

□ Bezirksregionen

empirica

# Bezirksregionenprofil Wilhelmstadt – Teil 1

empirica



Bezirksamt  
**SPANDAU**  
 von Berlin

## **Auftraggeber**

Bezirksamt Spandau von Berlin  
Abteilung Bauen, Planen und Gesundheit  
Stadtentwicklungsamt – Fachbereich Stadtplanung  
Carl-Schurz-Str. 2/6, 13578 Berlin  
[stadtplanung@ba-spandau.berlin.de](mailto:stadtplanung@ba-spandau.berlin.de)  
Ansprechpartner: Herr Kruse, Herr Schrader

## **Auftragnehmer**

empirica ag  
Büro: Berlin  
Kurfürstendamm 234, 10719 Berlin  
Telefon (030) 88 47 95-0  
[berlin@empirica-institut.de](mailto:berlin@empirica-institut.de)  
[www.empirica-institut.de](http://www.empirica-institut.de)

## **Projektnummer**

2021065

Berlin, Oktober 2021

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	1
1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur.....	2
2. Demografische Struktur und Entwicklung.....	4
2.1 Entwicklung der Einwohner_innen .....	4
2.2 Altersstruktur .....	4
2.3 Einwohner_innen mit Migrationshintergrund .....	6
2.4 Wanderungen.....	7
2.5 Bevölkerungsprognose/Haushaltsprognose .....	8
3. Soziale Situation .....	9
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung.....	9
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit .....	10
3.3 Transferabhängigkeit.....	11
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen.....	13
3.5 Soziale Situation von Senior_innen .....	14
4. Bildungssituation .....	15
4.1 Vorschulische Bildung .....	15
4.2 Schulische Bildung .....	16
5. Gesundheitliche Situation .....	18
6. Wirtschaftliche Situation.....	19
7. Wohnsituation.....	21
7.1 Wohnungs- und Eigentümer_innenstruktur .....	21
7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer.....	21
8. Soziale Infrastruktur .....	23
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen .....	23
8.1.1 Kindertagesstätten.....	24
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen .....	25
8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen .....	26
8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich .....	27
8.2 Einrichtungen für Senior_innen (Wohnen, Pflege, Freizeit) .....	28
8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen .....	28
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen .....	29
8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen .....	29

---

8.6	Gesundheitseinrichtungen .....	30
8.7	Sporteinrichtungen.....	31
9.	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum .....	33
9.1	Grün- und Freiflächen .....	34
9.2	Spielplätze .....	34
9.3	Öffentlicher Raum .....	36
10.	Mobilität .....	37
10.1	Übergeordnetes Straßennetz.....	37
10.2	Erschließung durch ÖPNV .....	39
10.3	Fuß- und Fahrradverkehr .....	39
10.4	Verkehrssicherheit .....	40
11.	Umwelt .....	41
12.	Förderprogramme und Projekte .....	44
12.1	Förderprogramme und Aktionskulissen.....	45
12.2	Aktuelle investive Maßnahmen.....	45
12.3	Soziokulturelle Projekte .....	46
13.	Kernthemen der Bezirksregion: Potenziale und Herausforderungen .....	47
14.	Anlagen.....	48
14.1	Kernindikatoren.....	48
14.2	Beteiligte Abteilungen und deren Fachämter sowie Hauptverwaltungen.....	50
14.3	Quellenangaben .....	50

---

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

ABBILDUNG 1: ALTERSSTRUKTUR IM VERGLEICH

5

---

## TABELLENVERZEICHNIS

TABELLE 1:	ENTWICKLUNG DER EINWOHNER_INNEN	4
TABELLE 2:	KERNINDIKATOREN ALTERSSTRUKTUR	5
TABELLE 3:	KERNINDIKATOREN EINWOHNER_INNEN MIT MIGRATIONS HinterGRUND	6
TABELLE 4:	KERNINDIKATOREN WANDERUNGEN	8
TABELLE 5:	BEVÖLKERUNGSPROGNOSE: INSGESAMT UND EINWOHNER_INNEN (EW) NACH ALTERSKLASSEN (ABSOLUT)	8
TABELLE 6:	KERNINDIKATOREN EINORDNUNG IN DIE GESAMTSTÄDTISCHE SOZIALBERICHTERSTATTUNG	9
TABELLE 7:	KERNINDIKATOREN ERWERBSTÄTIGKEIT UND ARBEITSLOSIGKEIT	11
TABELLE 8:	KERNINDIKATOREN TRANSFERABHÄNGIGKEIT	12
TABELLE 9:	KERNINDIKATOREN SOZIALE SITUATION VON KINDERN UND JUGENDLICHEN	13
TABELLE 10:	KERNINDIKATOREN SOZIALE SITUATION VON SENIOR_INNEN	14
TABELLE 11:	KERNINDIKATOREN VORSCHULISCHE BILDUNG	16
TABELLE 12:	KERNINDIKATOREN SCHULISCHE BILDUNG	17
TABELLE 13:	KERNINDIKATOREN GESUNDHEITLICHE SITUATION	18
TABELLE 14:	NIEDERLASSUNGEN UND SV-BESCHÄFTIGTE AM WOHNORT	19
TABELLE 15:	KERNINDIKATOREN WOHNLAG E, MIETENENTWICKLUNG UND WOHNDAUER	22
TABELLE 16:	KINDERTAGESSTÄTTEN DER BZR WILHELMSTADT	24
TABELLE 17:	SCHULEN UND SCHULBEZOGENE EINRICHTUNGEN DER BZR WILHELMSTADT	25
TABELLE 18:	KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENEINRICHTUNGEN DER BZR WILHELMSTADT	26
TABELLE 19:	SONSTIGE PROJEKTE UND EINRICHTUNGEN FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN	27
TABELLE 20:	ANERKANNTE FREIE TRÄGER	27
TABELLE 21:	NETZWERKE IM BILDUNGSBEREICH	27
TABELLE 22:	EINRICHTUNGEN FÜR SENIOR_INNEN DER BZR WILHELMSTADT	28
TABELLE 23:	EINRICHTUNG FÜR BESONDERE ZIELGRUPPEN	28
TABELLE 24:	EINRICHTUNGEN DER STADTTEILARBEIT/ZIELGRUPPENÜBERGREIFEND ARBEITENDE EINRICHTUNGEN	29

---

TABELLE 25:	VOLKSHOCHSCHULEN/MUSIKSCHULEN/BIBLIOTHEKEN DER BZR WILHELMSTADT	29
TABELLE 26:	KUNST- UND KULTUREINRICHTUNGEN	29
TABELLE 27:	KRANKENHÄUSER IN DER BZR WILHELMSTADT	30
TABELLE 28:	GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN IN DER BZR WILHELMSTADT	30
TABELLE 29:	EINRICHTUNGEN DER PSYCHIATRIE UND SUCHTHILFE IN DER BZR WILHELMSTADT	31
TABELLE 30:	KINDERÄRZTE IN DER BZR WILHELMSTADT	31
TABELLE 31:	SPORTEINRICHTUNGEN (GEDECKTE UND UNGEDECKTE SPORTANLAGEN, SCHULSPORTANLAGEN)	31
TABELLE 32:	KERNINDIKATOREN GRÜN- UND FREIFLÄCHEN	34
TABELLE 33:	KERNINDIKATOREN SPIELPLÄTZE	35
TABELLE 34:	SPIELPLÄTZE DER BZR WILHELMSTADT	35
TABELLE 35:	KERNINDIKATOREN ÖFFENTLICHER RAUM	37
TABELLE 36:	AKTUELLE INVESTIVE MAßNAHMEN DER BZR WILHELMSTADT	45
TABELLE 37:	SOZIOKULTURELLE PROJEKTE	46

---

## KARTENVERZEICHNIS

KARTE 1:	WILHELMSTADT UND DAZUGEHÖRIGE PLANUNGSRÄUME	3
KARTE 2:	AUSZUG AUS DEM MONITORING SOZIALE STADTENTWICKLUNG FÜR DIE BZR WILHELMSTADT	10
KARTE 3:	STANDORTE VON SCHULEN UND KINDERTAGESSTÄTTEN IN DER BZR WILHELMSTADT	23
KARTE 4:	GRÜNFLÄCHEN UND SPIELPLÄTZE IN DER BEZIRKSREGION WILHELMSTADT	33
KARTE 5:	ÜBERGEORDNETES STRAßENNETZ DER BZR WILHELMSTADT	38
KARTE 6:	FUß- UND RADWEGE IN DER BZR WILHELMSTADT	40
KARTE 7:	VERKEHRSunFÄLLE 2019 IN DER BZR WILHELMSTADT	41
KARTE 8:	STRATEGISCHE LÄRMKARTE DER BZR WILHELMSTADT	42
KARTE 9:	DURCHSCHNITTLICHE WERKTÄGLICHE VERKEHRStÄRKE (DTVW)	43
KARTE 10:	FÖRDERKULISSEN IN DER BZR WILHELMSTADT	44



---

## Einleitung

Für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadt(teil)entwicklung der Stadt Berlin sind Bezirksregionenprofile ein wesentlicher Baustein. Sie beschreiben den Ist-Zustand und die Entwicklung der Bezirksregionen.

Bezirksregionen stellen die mittlere Ebene der sogenannten „lebensweltlich orientierten Räume“ dar, die in Berlin seit 2006 die räumliche Grundlage für Planung, Prognose und Beobachtung von demographischen und sozialen Entwicklungen bilden (Prognoseraum, Bezirksregion und Planungsraum). Im vorliegenden Bezirksregionenprofil stehen die Bezirksregion (BZR) und der Planungsraum (PLR) als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt. Die Aufteilung in lebensweltlich orientierte Räume folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung und zielt auf die Abbildung lebensweltlicher Homogenität. Die neun Bezirksregionen Spandaus (Hakenfelde, Falkenhagener Feld, Spandau Mitte, Brunsbütteler Damm, Heerstraße Nord, Wilhelmstadt, Haselhorst, Siemensstadt, Gatow/Kladow) sind in drei bis sechs Planungsräume pro Bezirksregion (insgesamt 39) aufgeteilt. Die Bezirksregionen entsprechen in etwa den Stadtteilen des Bezirks (Gatow und Kladow werden zu einer Bezirksregion zusammengefasst, Staaken verteilt sich auf mehrere Bezirksregionen).

Die Bezirksregionenprofile enthalten neben statistischen Fakten auch weitere lokal erhobene Daten und Stellungnahmen der Fachämter. Sie bilden eine einheitliche und (berlinweit) abgestimmte Arbeits- und Verständigungsgrundlage für ein sozialraumorientiertes, gemeinsames und abgestimmtes Handeln von Verwaltung, Politik, lokalen Akteur\_innen und Bewohner\_innen. So sind zum Beispiel die Gliederung und die Kernindikatoren in allen Bezirksregionenprofilen Berlins einheitlich und somit vergleichbar. Mit den Profilen wird ein Überblick über die vielschichtigen Herausforderungen und ungleichzeitigen Entwicklungsprozesse auf Bezirksregionenebene wie auch ein aktueller Überblick über die Fachplanungen ermöglicht.

Das vorliegende Bezirksregionenprofil kann dabei keine fachlichen Entscheidungen und politischen Aushandlungsprozesse über Maßnahmen und Mittelverteilung ersetzen. Es soll vielmehr ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Situation in der Bezirksregion und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen. Das betrifft neben den sozialen auch die baulichen, wirtschaftlichen und infrastrukturellen Komponenten.

Als Grundlage der Datenanalyse dienen vor allem die gesamtstädtisch einheitlich abgestimmten Kernindikatoren. Durch die jeweiligen Indikatorwerte wird eine Vergleichbarkeit innerhalb und zwischen den Bezirken ermöglicht. Im vorliegenden Bezirksregionenprofil werden jeweils die Indikatorwerte der Bezirksregion, der Fünfjahresvergleich sowie der Vergleich mit dem Bezirk Spandau und dem Land Berlin insgesamt dargestellt. Eine ausführliche und übersichtliche Auflistung der Kernindikatoren, inkl. Fußnoten und Vorfjahresvergleich, werden im Anhang dargestellt. Der Datenstand der dargestellten Informationen ist in der Regel der 31.12.2019. Daher entsprechen auch die Zuschnitte der BZR und PLR dem Stand von Ende 2019.

---

## 1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur

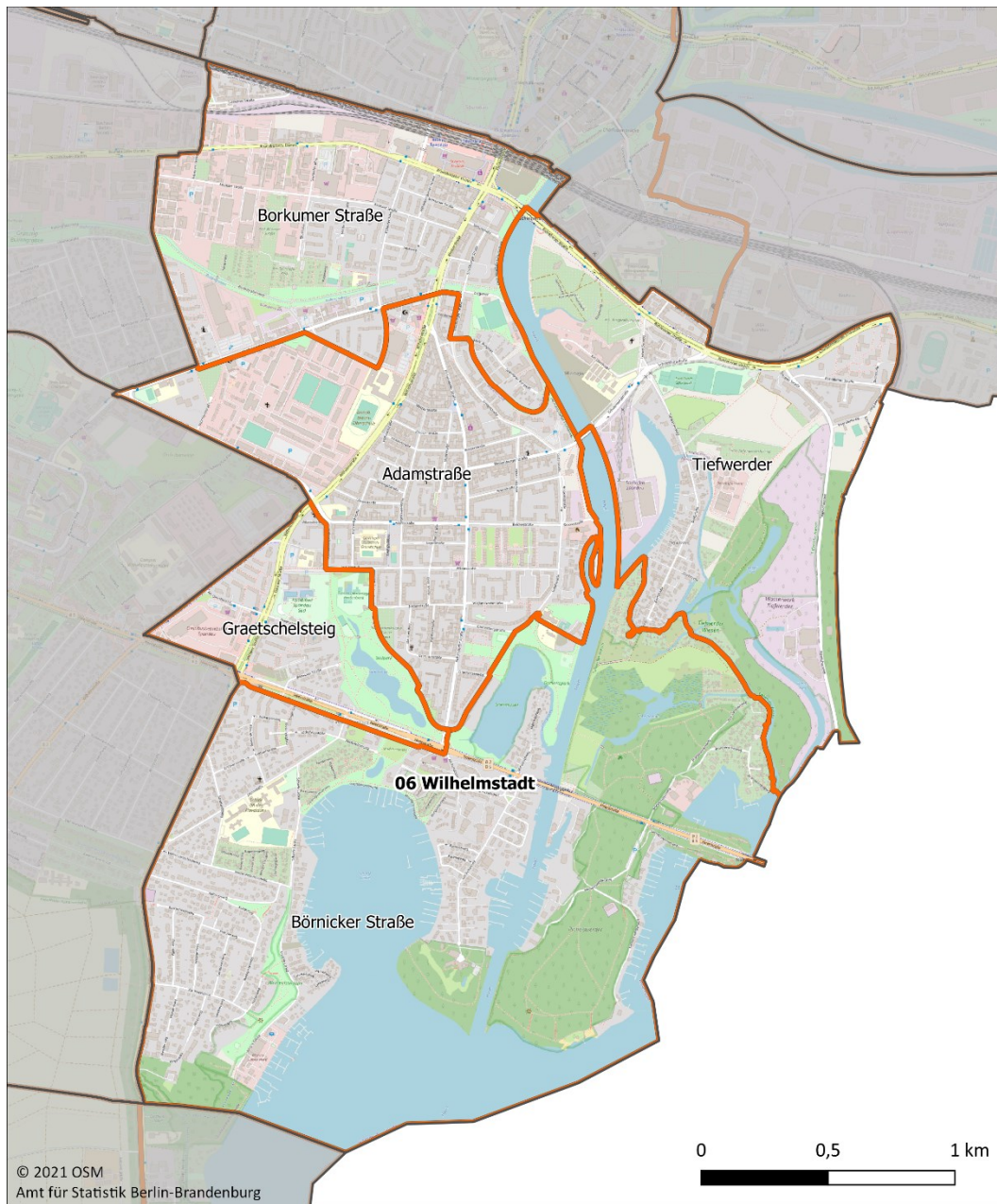
Die Bezirksregion (BZR) Wilhelmstadt befindet sich im Prognoseraum SPA 2 und besteht aus fünf Planungsräumen (PLR): Borkumer Straße (05020625), Adamstraße (05020626), Tiefwerder (05020627), Graetschelsteig (05020628) und Börnicker Straße (05020629).

Der historische Kern der Wilhelmstadt ist eingerahmt von Wasserlagen, Einfamilienhäusern und der städtischen Bebauung mit Wohn-/Gewerbenutzung am Bahnhof Spandau. Während im nördlichen Teil der BZR gründerzeitliche Blockrandbebauung und Nachkriegs-zeilenbebauung dominieren, steigt der Anteil der Einfamilienhausgebiete im Süden der BZR (PLR Graetschelsteig und Börnicker Straße) an. In den PLR Borkumer Straße und Adamstraße befinden sich zahlreiche Einzelhandelsstandorte. In der BZR Wilhelmstadt befinden sich die Einrichtungen der sozialen Infrastruktur schwerpunktmäßig im Fördergebiet Lebendiges Zentrums (LZ) Wilhelmstadt.

Die BZR Wilhelmstadt grenzt im Osten an die Havel und im Südosten an die Scharfe Lanke. Im Norden grenzt die BZR Spandau Mitte an, im Westen die BZR Brunsbütteler Damm und Heerstraße Nord und im Süden die BZR Gatow/Kladow.

Als Naherholungsräume versorgen der Bullen graben-Grünzug, der Südpark und die Grünanlage am Grimnitzsee die Bevölkerung der Wilhelmstadt. Ein auch landschaftsökologisch wertvolles Naherholungsgebiet stellt der zum großen Teil unter Naturschutz stehende Bereich Tiefwerder Wiesen/Freiheitswiesen dar.

Karte 1: Wilhelmstadt und dazugehörige Planungsräume



□ Bezirksregionen □ Planungsräume

empirica

## 2. Demografische Struktur und Entwicklung

### 2.1 Entwicklung der Einwohner\_innen

In der BZR Wilhelmstadt lebten Ende 2019 36.772 Einwohner\_innen. Das entspricht einem Bevölkerungsverlust um 0,5 % zum Vorjahreszeitpunkt und einem Zuwachs von 5,6 % innerhalb der letzten fünf Jahre. Die Entwicklung seit 2014 entspricht weitgehend dem Bezirks- und Landesdurchschnitt.

**Tabelle 1: Entwicklung der Einwohner\_innen**

Räumliche Ebene	Einwohner_innen (EW) gesamt 2019	Veränderung Vorjahr	Veränderung 5 Jahre
0625 Borkumer Straße	7.689	0,3%	3,7%
0626 Adamstraße	18.244	-0,7%	6,2%
0627 Tiefwerder	4.382	-1,3%	12,7%
0628 Graetschelsteig	2.022	-0,9%	1,9%
0629 Börnicker Straße	4.435	0,3%	1,5%
<b>06 Wilhelmstadt</b>	<b>36.772</b>	<b>-0,5%</b>	<b>5,6%</b>
<b>05 Spandau</b>	<b>245.197</b>	<b>0,9%</b>	<b>6,4%</b>
<b>00 Berlin</b>	<b>3.769.495</b>	<b>0,6%</b>	<b>5,8%</b>

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

### 2.2 Altersstruktur

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**B1 Anteil der unter 18-Jährigen an Einwohner\_innen (EW) gesamt:** Dieser Indikatorenwert wird von gesamtgesellschaftlichen Trends beeinflusst: den Geburtenraten der zurückliegenden Jahre, Familienwanderungen (siehe C 3), der räumlichen Mobilität junger Menschen (Ausbildung, berufliche Orientierung) sowie der demografischen Alterung. Die Ausprägung hat Auswirkungen auf das Verhältnis der Generationen, auf Infrastrukturbedarfe und auch auf die Zukunft von Vereinen (Sport, freiwillige Feuerwehr etc.). Eine große Herausforderung liegt in der kinder- und jugendbezogenen sowie familienorientierten Stadtentwicklung (Wohnen, Wohnumfeld, soziale Infrastruktur, Beteiligung etc.).

**B2 Anteil der 65-Jährigen und Älteren an Einwohner\_innen (EW) gesamt:** Dieser Indikator gibt Auskunft über den Anteil der älteren Generation der Einwohnerschaft. Wie bei den Kindern und Jugendlichen „verbergen“ sich hinter diesem Anteilswert sehr heterogene Lebenssituationen in materieller, gesundheitlicher, sozialer und kultureller Hinsicht. Die Altersgruppe umfasst Berufstätige, junge und aktive Rentner\_innen bis hin zu hochbetagten Pflegebedürftigen, die auf sehr unterschiedliche Weise am Leben in Stadt und Quartier teilhaben wollen und können. Die Anforderungen an Wohnen, Wohnumfeld, soziale Infrastruktur und Verkehr verändern sich mit der demografischen Alterung und können sozialräumlich zu unterschiedlichen Handlungserfordernissen führen.

## Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

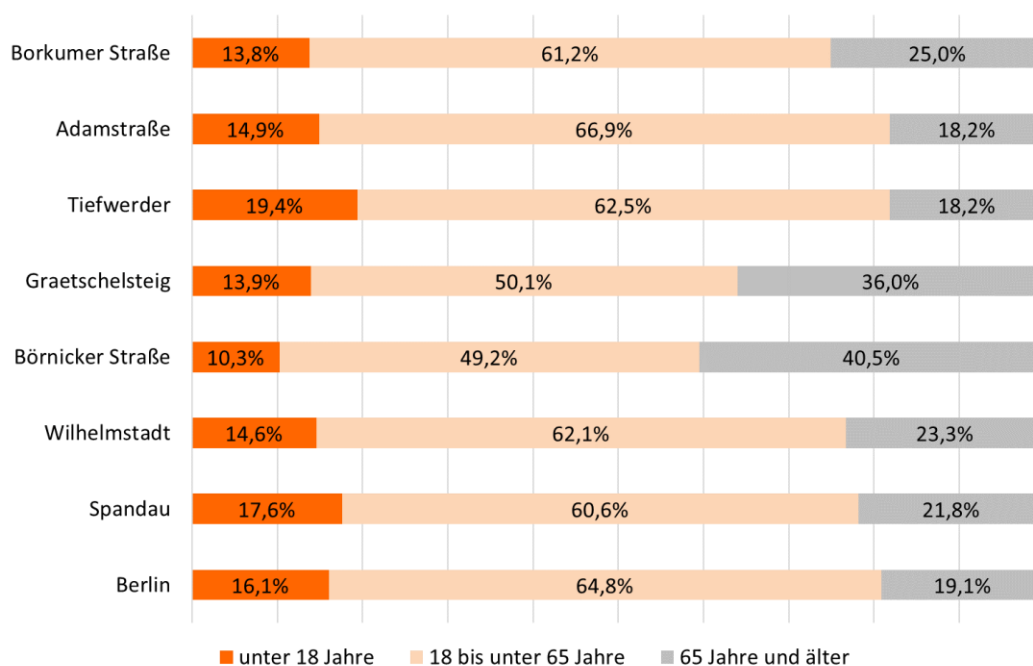
Der Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohner\_innen in der BZR beträgt 14,6 % und ist damit im Landes- und Bezirksvergleich leicht unterdurchschnittlich. Damit ist diese Gruppe in der BZR auch deutlich weniger vertreten als die 65-Jährigen und Älteren, die rund 23 % der Bevölkerung ausmachen. In den PLR Graetschelsteig und Börnicker Straße liegt der Anteil der Älteren deutlich über dem Durchschnittswert der BZR.

**Tabelle 2: Kernindikatoren Altersstruktur**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohner_innen (%)	5.367	14,6	1,2	17,6	16,1
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohner_innen (%)	8.561	23,3	-0,9	21,8	19,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

**Abbildung 1: Altersstruktur im Vergleich**



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenstand 31.12.2019

## 2.3 Einwohner\_innen mit Migrationshintergrund

### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

#### T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an den Einwohner\_innen (EW) gesamt in %:

Der Migrationshintergrund ist kein festes Merkmal aus dem Einwohnerregister (EWR), sondern wird anhand verschiedener Merkmale abgeleitet. Die Ableitung orientiert sich an den bundesweiten Richtlinien zur Definition des Migrationshintergrundes in der amtlichen Statistik, ist jedoch den Möglichkeiten der Merkmalauswahl des Melderegisters angepasst (Berliner Verfahren). In Berlin hat im statistischen Sinn rund ein Viertel aller Einwohner\_innen einen Migrationshintergrund. Diese Personengruppe befindet sich laut Studien überdurchschnittlich häufig in sozialen Risikolagen, allerdings verweist der Indikator nicht prinzipiell auf Probleme oder Defizite in den Stadträumen. In Verbindung mit anderen Indikatoren zu Arbeitslosigkeit, Armut oder Schulabschluss, lassen sich jedoch Teilhabehemmnisse und institutionelle Barrieren aufzeigen. Die soziale Herkunft und fehlende Bildungserfolge können ungleiche Lebenslagen hervorrufen.

#### T4 Anteil der ausländischen Personen an den Einwohner\_innen (EW) gesamt in %:

In Berlin leben derzeit ausländische Staatsbürger\_innen (Personen mit ausschließlich ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose) aus 186 Ländern, was den heterogenen Charakter dieser Bevölkerungsgruppe unterstreicht. Gebiete mit einem hohen Anteil an ausländischen Personen können wichtige Funktionen im gesamtstädtischen Integrationsgefüge einnehmen. Hinsichtlich der Integration spielen Wohnungsverhältnisse und das direkte Umfeld eine wichtige Rolle. Gründe sind die für einen Teil der Personengruppe geringere Einkommen in Verbindung mit weiteren Benachteiligungseffekten bei der Wohnungssuche. Eine Herausforderung für die Stadtentwicklung ist die bisweilen daraus resultierende soziale und räumliche Segregation.

### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

Der Anteil von Einwohner\_innen mit Migrationshintergrund beträgt in der BZR Wilhelmstadt etwa 35 %, das bedeutet eine absolute Anzahl von rund 12.800 Personen. Der Anteil entspricht in etwa den Werten auf Bezirks- und Landesebene.

Auch der Anteil der Ausländer in der Bevölkerung der BZR liegt mit 21 % etwa auf Spandauer und Berliner Niveau. Innerhalb der letzten fünf Jahre hat sich dieser Anteil um 7,8 Prozentpunkte erhöht.

**Tabelle 3: Kernindikatoren Einwohner\_innen mit Migrationshintergrund**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohner_innen (%)	12.797	34,8	k.A.	37,8	35,0
T4 Anteil der Ausländer_innen an allen Einwohner_innen (%)	7.717	21,0	7,8	20,6	20,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019



## 2.4 Wanderungen

### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner\_innen):** Der Indikator gibt Hinweise auf demografisches Wachsen oder Schrumpfen durch Zu- und Fortzüge. Für Wanderungsentscheidungen gibt es verschiedene Motive. Sie können im persönlichen und privaten Bereich und dem Lebenszyklus liegen, aber auch mit der Attraktivität des Wohnstandorts, Angebotsstrukturen, Sanierungs- oder Neubautätigkeit in Verbindung stehen. So kann ein hoher Anteil an Fortzügen auf Quartiersmängel verweisen und ein hoher Anteil an Zuzügen kann Hinweise auf Attraktivität (Wohnungsbestand, Infrastruktur etc.) oder einen „Generationenwechsel“ in der Bewohnerschaft geben.

**C3 Wanderungssaldo Einwohner\_innen unter 6 Jahren (je 100 Einwohner\_innen unter 6 Jahren):** Der Indikator gibt Hinweise auf das Umzugsverhalten von Familien mit noch nicht schulpflichtigen Kindern, weshalb er für die Bewertung eines Gebiets als mehr oder weniger „attraktiv für Familien“ herangezogen wird. Im Allgemeinen wird angenommen, dass die Ausstattung des Wohnumfelds (z.B. Grün-, Frei- und Spielflächen) sowie insbesondere die Qualität der Angebote der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Schulen etc.) die Fort- und Zuzüge maßgeblich beeinflussen.

Ein positiver Wanderungssaldo bei Kindern unter sechs Jahren deutet nicht in allen Fällen darauf hin, dass ein Gebiet attraktiv für Familien mit kleinen Kindern ist. Er kann auch daher rühren, dass Familien in eine wirtschaftlich prekäre Lage geraten sind und in erster Linie nach günstigem, bezahlbarem Wohnraum gesucht haben, den sie im Stadtteil gefunden haben und daher zugezogen sind. Dann hätten sie wenig Spielraum, den Wohnstandort nach familienfreundlichen Standortqualitäten auszusuchen und es ergeben sich evtl. weitere Handlungsbedarfe.

**T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner\_innen):** Das Wanderungsvolumen gibt die Summe der Zuzüge (Anmeldungen) und Fortzüge (Abmeldungen) je 100 Einwohner\_innen innerhalb eines Jahres an. Das Wanderungsvolumen weist den Umfang von Zu- und Fortzügen aus und gibt damit Hinweise auf Dynamik und Ausmaß der Fluktuation in einem Teilgebiet der Stadt (hier: Bezirksregion) sowie dessen Bindungskraft. Hohe Zu- und Fortzugszahlen müssen nicht zwangsläufig auf die soziale Instabilität von Quartieren hinweisen. Gleichwohl liegt die Vermutung nahe, dass sich ein Wandel in der sozialen Zusammensetzung der Quartiersbevölkerung vollzieht. Gebiete mit einem niedrigen Wanderungsvolumen zeichnen sich durch eine höhere Stabilität der Bewohnerschaft aus. Auch hierfür kann es vielfältige Gründe geben: hohe Wohnzufriedenheit, Attraktivität des Wohnstandorts, Eigentumsbildung, höherer Altersdurchschnitt, aber auch günstige Mieten oder steigende Mieten in anderen Quartieren etc.

### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

Das Wanderungssaldo je 100 Einwohner\_innen lag 2019 sowohl insgesamt als auch bei den Einwohner\_innen unter 6 Jahren im negativen Bereich. Dies weist auf eine leichte Abwanderung aus der BZR hin. Das Wanderungsvolumen je 100 Einwohner\_innen liegt in der BZR Wilhelmstadt bei 23,7 % und ist innerhalb der letzten fünf Jahre relativ stabil geblieben.

**Tabelle 4: Kernindikatoren Wanderungen**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner_innen)	-64	-0,2	-0,7	1,1	0,5
C3 Wanderungssaldo Einwohner_innen unter 6 Jahren (je 100 Einwohner_innen unter 6 Jahren)	-65	-3,3	-0,9	1,6	-1,2
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner_innen)	8.702	23,7	-0,1	21,5	24,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

## 2.5 Bevölkerungsprognose/Haushaltsprognose

In der BZR Wilhelmstadt wird bis zum Jahr 2030 eine weitgehend konstante Bevölkerungszahl erwartet. Auf Bezirks- bzw. Landesebene wird dagegen ein Wachstum vorausberechnet. Für die Altersklassen zwischen 18 und bis unter 80 Jahre wird dabei ein Rückgang der Bevölkerung erwartet, während bei Kindern und Jugendlichen sowie Hochbetagten die Zahl der Einwohner\_innen ansteigen wird.

**Tabelle 5: Bevölkerungsprognose: insgesamt und Einwohner\_innen (EW) nach Altersklassen (absolut)**

Prognose-jahr	EW unter 7 Jahre	EW 7 - <18 Jahre	EW 18 - <25 Jahre	EW 25 - <65 Jahre	EW 65 - <80 Jahre	EW 80+ Jahre	BZR gesamt	Bezirk Spandau gesamt	Berlin gesamt
<b>2017</b>	2.358	3.142	3.458	20.145	6.236	2.385	<b>37.724</b>	<b>242.143</b>	<b>3.711.930</b>
<b>2018</b>	2.269	3.066	3.152	19.865	6.062	2.530	<b>36.944</b>	<b>243.080</b>	<b>3.748.142</b>
<b>2020</b>	2.384	3.044	3.035	19.991	5.665	2.877	<b>36.997</b>	<b>245.880</b>	<b>3.795.172</b>
<b>2025</b>	2.592	3.116	2.929	19.950	5.296	3.143	<b>37.026</b>	<b>255.784</b>	<b>3.888.381</b>
<b>2030</b>	2.664	3.364	2.987	19.477	5.689	2.851	<b>37.031</b>	<b>256.964</b>	<b>3.924.995</b>
<b>Veränderung 2030 gegenüber 2018 in %</b>	17,4%	9,7%	-5,2%	-2,0%	-6,2%	12,7%	<b>0,2%</b>	<b>5,7%</b>	<b>4,7%</b>

Quelle: Kleinteilige Schätzung der Bevölkerungsprognose 2018- 2030 unterhalb der Prognoseräume, SenSW, eigene Berechnung. Ergänzung durch: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2020, Einwohnerregister Berlins



### 3. Soziale Situation

#### 3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

##### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**F5 Status/Dynamik-Index auf Bezirksregionenebene (BZR-Ebene) nach Datengrundlage Monitoring Soziale Stadtentwicklung:** Mit diesem Indikator (Index) wird die Zuordnung der Bezirksregion (BZR) zu den 12 Gruppen des Status/Dynamik-Index nach der Methode des MSS auf Ebene der Bezirksregionen angezeigt. Die 12 Gruppen reichen von „hoher Status/positive Dynamik (1+)“ bis „sehr niedriger Status, negative Dynamik (4-)“. Mit in die Berechnung des Index fließen vier Indikatoren aus der Arbeitslosenstatistik. Der Index gibt Hinweise auf die relative soziale Problemdichte in der Bezirksregion (BZR) und die Entwicklungsrichtung der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren – jeweils im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen.

##### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

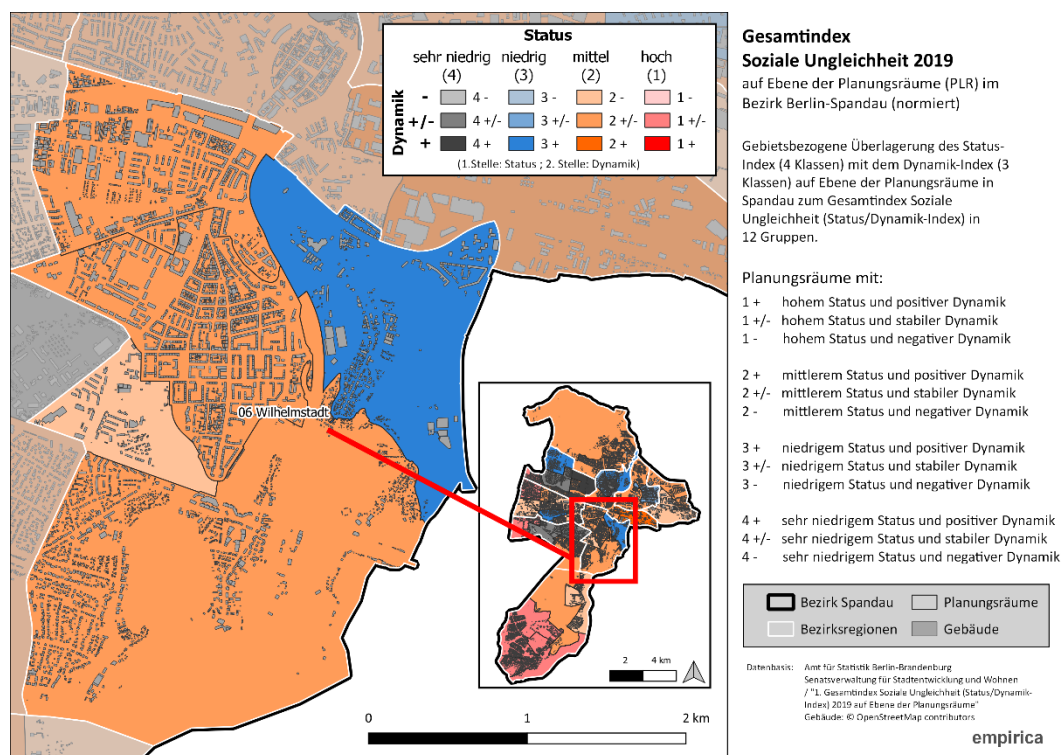
Der Indikator F5 gibt Hinweise auf die relative – im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen - soziale Problemdichte und die Entwicklungsrichtung in den letzten zwei Jahren. Der hier vorliegende Wert attestiert für die BZR Wilhelmstadt einen mittleren Status und eine stabile Entwicklung über die letzten zwei Jahre. Damit erreicht die BZR die fünf-höchste der zwölf Klassen und liegt bezüglich der Aufmerksamkeitsstufen im Durchschnitt. Lediglich der PLR Tiefwerder weist nur einen niedrigen Status auf.

**Tabelle 6: Kernindikatoren Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
F5 Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index auf BZR-Ebene nach Datengrundlage MSS 2019)	x	2+/-	k.A.	x	x

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

## Karte 2: Auszug aus dem Monitoring Soziale Stadtentwicklung für die BZR Wilhelmstadt



### 3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner\_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren:** Zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmer\_innen einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig sind oder für die von den Arbeitgebenden Beitragsanteile (z.B. bei Minijobs) zu entrichten sind. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in den 1. Arbeitsmarkt integriert. Dieser Indikator gibt Hinweise auf die soziale Lage der Einwohner\_innen in einer BZR, aber auch auf die Attraktivität der BZR als Wohnort für sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einwohner\_innen. Im Beschäftigungsbereich haben sich in den letzten Jahren große Veränderungen vollzogen. Die Beschäftigungsverhältnisse ohne Sozialversicherungspflicht wurden ausgeweitet, Ausbildungszeiten haben sich verlängert und viele Menschen scheidem vorzeitig aus dem Erwerbsleben aus.

**D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner\_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren:** Der Indikator zeigt den Anteil der Arbeitslosen in den Rechtskreisen SGB II und SGB III an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter an. Ein hoher Arbeitslosenanteil im Stadtteil kann mit einem sinkenden sozialen Status des Gebiets einhergehen, den Verlust von Kaufkraft, ein Risiko der Armut und höhere Anforderungen an die sozialen Dienste bedeuten. Über längere Zeit entstehen negative Kontexteffekte, die zusätzlich zur schwierigen individuellen Lebenslage z. B. die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen belasten. Der Indikator gibt Hinweise auf die Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter, die auf den 1. Arbeitsmarkt orientiert ist.

**D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner\_innen (EW) im Alter von 15 bis unter 25 Jahren:** Jugendarbeitslosigkeit wird durch den Anteil der Arbeitslosen unter 25 Jahren (SGB II und SGB III) an allen Einwohner\_innen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren dargestellt. Der Indikator beleuchtet die Chancen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Teilnahme

am Arbeitsleben und verweist auf mögliche Armutsrisiken in der o.a. Altersgruppe. Die Arbeitslosigkeit von jungen Menschen ist von besonderer gesellschafts- und stadtentwicklungspolitischer Relevanz. Besonders Jugendliche ohne Schulabschluss oder lediglich einem Hauptschulabschluss sind von Arbeitslosigkeit betroffen, daher kann der Indikator zugleich ein Hinweis auf mangelnde schulische und betriebliche Ausbildung der im Stadtteil lebenden jungen Menschen sein. Er lässt Rückschlüsse darauf zu, dass besondere Anstrengungen im Bereich der allgemeinen schulischen und beruflichen Bildung erforderlich sind.

### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

Die BZR liegt mit einem Anteil von 56,5 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den Einwohner\_innen im Alter von 15 bis 65 Jahren etwa auf Landesniveau (55,5 %) und etwas oberhalb des Bezirksniveaus (53,6 %). Der Trend in den letzten fünf Jahren ist positiv. Der Indikatorwert stieg um 7,3 Prozentpunkte.

Der innerhalb der letzten fünf Jahre um 2,2 Prozentpunkte gesunkene Anteil Arbeitsloser nach SGB II und SGB III liegt für die BZR Wilhelmstadt bei 6,9 % und damit genau auf dem Niveau von Spandau. Aufgrund der gewählten Berechnung des Arbeitslosenanteils ist dieser nicht vergleichbar mit den offiziellen Arbeitslosenstatistiken.

**Tabelle 7: Kernindikatoren Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohner_innen im Alter 15 bis unter 65 Jahren (%)	13.366	56,5	7,3	53,6	55,5
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohner_innen im Alter 15 bis unter 65 Jahren (%)	1.642	6,9	-2,2	6,9	5,9
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohner_innen der Altersgruppe (%)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

### 3.3 Transferabhängigkeit

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**D4 Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an Einwohner\_innen (EW) unter 65 Jahren:** Der Indikator gibt Hinweise auf den Anteil der Einwohner\_innen, die nicht in der Lage sind, das notwendige Einkommen durch eigene Erwerbstätigkeit zu erzielen. Ein hoher Wert des Indikators verweist auf eine räumliche Konzentration von sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung.

**D5 Anteil Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohner\_innen (EW) unter 15 Jahren:** Ein hoher Wert des Indikators verweist auf eine räumliche

Konzentration von sozio-ökonomisch schwierigen Lebenslagen, Armut und Armutsgefährdung von Kindern. Der Indikator wird als Schlüsselmerkmal für materielle Kinderarmut angesehen, da er auf soziale Ungleichheit beim Hineinwachsen in die Gesellschaft hinweist. Kindern aus finanziell belasteten Haushalten ist der gleichberechtigte Zugang zu vielen gesellschaftlichen Bereichen und Erfahrungen ihrer Altersgenossen versperrt oder erschwert – beispielsweise bei Freizeit, Kultur und Sport. Der Indikator gibt Hinweise auf spezifische Unterstützungsbedarfe dieser Altersgruppe und ihrer Familien.

### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

Der Anteil aller Einwohner\_innen im Alter bis zur Regelaltersgrenze, die in einer Bedarfsgemeinschaften nach SGB II leben, liegt für die BZR mit 20,1 % zwischen den Werten für den Bezirk (22,3 %) und dem Land (15,9 %). Der Anteil ist innerhalb der letzten fünf Jahre um 4,6 Prozentpunkte gesunken.

Auch bezüglich des Anteils von Personen unter 15 Jahren, die in einer Bedarfsgemeinschaft leben, ist ein sinkender Trend zu verzeichnen (-5,3 Prozentpunkte innerhalb der letzten fünf Jahre). Der Anteil beträgt nun 36,0 %. Damit liegt die BZR Wilhelmstadt knapp unterhalb des Anteils in Spandau, aber fast 10 Prozentpunkte über Berlin.

In beiden Indikatoren werden auch Personen berücksichtigt, die in einer Bedarfsgemeinschaft leben und selbst keinen Leistungsanspruch nach SGB II haben, weil davon ausgegangen wird, dass sich finanzielle Situation und Armutsgefährdung dieser Personen nicht wesentlich von SGB II-Leistungsberechtigten unterscheidet. Hohe Indikatorwerte verweisen auf eine Konzentration von in sozioökonomisch schwierigen Lebenslagen lebenden Haushalten.

**Tabelle 8: Kernindikatoren Transferabhängigkeit**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner_innen unter 65 Jahren (%)	5.682	20,1	-4,6	22,3	15,9
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohner_innen unter 15 Jahren (%)	1.634	36,0	-5,3	37,2	26,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

### 3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung (HzE) an Einwohner\_innen (EW) im Alter unter 21 Jahren:** Hilfe zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII findet in der Familie (ambulant, teilstationär), aber auch außerhalb der Familie (stationär) statt. Diese Hilfeformen sind im Indikator zusammengefasst. Dieser Indikator gibt Hinweise auf räumliche Schwerpunkte in der Familien- und Jugendhilfe und auf Unterstützungsbedarfe in den Familien bei Gefährdung des Kindeswohls.

**T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder (MUK) in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II an den Einwohner\_innen (EW) unter 18 Jahren in %:** Der Indikator gibt Hinweise auf das besondere Armutsrisiko von Kindern Alleinerziehender und auf besondere Belastungssituationen, die statistisch gesehen zu einem erhöhten Hilfebedarf insbesondere in der Jugendhilfe führt. Kinder Alleinerziehender verbleiben länger im Leistungsbezug als Kinder, die mit beiden Elternteilen leben. Die finanziell bzw. materiell schlechtere Situation in diesen Haushalten geht mit ungenügenden Zugängen zu vielen gesellschaftlichen Bereichen, wie zum Beispiel in Freizeit, Sport und Kultur, einher und fördert die soziale Ungleichheit von Kindern beim Hineinwachsen in die Gesellschaft.

#### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

Circa 160 Kinder und Jugendlicher im Alter bis 21 Jahren (entspricht 2,6 %) erhalten in der BZR Wilhelmstadt Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe nach SGB VIII. Der Trend über die letzten fünf Jahre ist abnehmend (-1,4 Prozentpunkte). Der Bezirk Spandau kommt auf einen Wert von 3,3 %, Berlin auf einen Wert von 3,1 %.

Über die letzten fünf Jahre hat auch der Anteil minderjähriger, unverheirateter Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften abgenommen (-3,5 Prozentpunkte). Der Anteil für Wilhelmstadt liegt mit 16,2 % nun auf dem Niveau des Bezirks und oberhalb des Berliner Wertes (11,8 %).

**Tabelle 9: Kernindikatoren Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohner_innen im Alter unter 21 Jahren (%)	166	2,6	-1,4	3,3	3,1
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohner_innen unter 18 Jahren (%)	870	16,2	-3,5	16,5	11,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

### 3.5 Soziale Situation von Senior\_innen

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**D6 Anteil Empfänger\_innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und älter an Einwohner\_innen (EW) dieser Altersgruppe:** Der Lebenslagenansatz versteht Armut als multidimensionales Phänomen, welches in der Regel durch Einkommensarmut gekennzeichnet ist und mit Unterversorgung in anderen zentralen Dimensionen der Lebenslage einhergeht. Die Betrachtung der Quoten von Grundsicherungsempfangenden ab 65 Jahre zeigt das Ausmaß staatlicher Mindestsicherung im Alter. Der Bezug von Grundsicherung bedeutet über ein Einkommen zu verfügen, welches als „soziokulturelles Existenzminimum“ bzw. „Mindestsicherung“ und damit als einkommensarm bzw. einkommensarmutsnah zu charakterisieren ist. Mit dieser gesetzlichen Leistung soll u.a. verschämter Altersarmut entgegengewirkt werden. Die Leistung wird i.d.R. jeweils für zwölf Kalendermonate bewilligt.

Altersarmut in Berlin ist derzeit kein vordergründiges Problem, stellt sich gruppen- und lebenslagen-spezifisch bzw. kleinräumig differenziert, aber sehr unterschiedlich dar. Im Zusammenhang mit demografischen, arbeitsmarkt- und rentenpolitischen Entwicklungen sowie der Wirtschaftslage der vergangenen Jahre ist perspektivisch mit einer Zunahme von Zahl und Quote armutsgefährdeter Menschen im gesetzlichen Rentenalter in Berlin zu rechnen.

#### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

6,4 % aller Einwohner\_innen in der BZR Wilhelmstadt im Alter von 65 Jahren und älter leben nicht innerhalb einer stationären Einrichtung und beziehen Grundsicherung nach SGB XII. Dieser Personenkreis verfügt damit über ein Einkommen, das als einkommensarm oder einkommensarmutsnah gilt. Der Anteil hat sich über die letzten fünf Jahre um 1,7 Prozentpunkte erhöht und befindet sich auf Bezirks- und Landesniveau.

**Tabelle 10: Kernindikatoren Soziale Situation von Senior\_innen**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
D6 Anteil Empfänger_innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohner_innen dieser Altersgruppe (%)	543	6,4	1,7	6,3	6,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

---

## 4. Bildungssituation

### 4.1 Vorschulische Bildung

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren:** Der Indikator gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Betreuung in Kindertageseinrichtungen, Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT) und Kindertagespflegestellen. Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der Bezirksregion zu.

**E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler\_innen:** Der Indikator „Sprachdefizite“ stellt eine Kombination zweier bei der Einschulungsuntersuchung (ESU) erhobenen Merkmale dar: Sätze nachsprechen sowie Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern nicht deutscher Herkunft. Eine altersgerecht entwickelte Sprache ist eine unabdingbare Voraussetzung für Integration, gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Schulbesuch. Der Indikator gibt Hinweise auf Sprachentwicklungsstörungen (expressive Sprachentwicklung) bzw. unzureichende Kenntnisse der deutschen Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund.

**E4 Anteil Kinder mit einer Besuchsdauer über 2 Jahren in einer Kindertageseinrichtung an Einschüler\_innen:** Im Rahmen der Einschulungsuntersuchungen wird der Besuch von Betreuungseinrichtungen sowie dessen Dauer erhoben. Es wird ausgewiesen, welcher Anteil der Kinder zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung bereits länger als zwei Jahre eine Kita oder eine vergleichbare Einrichtung besucht hat. Der Indikator gibt Hinweise darauf, in welchem Umfang das institutionelle Angebot für die frühkindliche Bildung und Betreuung außerhalb der Familien bzw. Haushalte genutzt wird. Der Besuch einer Kindertageseinrichtung leistet einen Beitrag zur sozialen Integration und eröffnet Zugangswege für Intervention und Prävention, Bildungs- und Gesundheitsförderung.

#### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

Von den Kindern unter 7 Jahren in der BZR Wilhelmstadt nehmen 60,3 % eine öffentlich geförderte Kindertagesbetreuung in Anspruch. Zu den öffentlich geförderten Kinderbetreuungen für Kinder unter 7 Jahren zählen Kindertageseinrichtungen, Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT) und Kindertagespflegestellen. Dieser Anteil hat in den letzten fünf Jahren leicht zugenommen und liegt auf dem Niveau von Spandau.

Dem Spandauer Einschulungsbericht 2019 zufolge haben 32,4 % der eingeschulten Kinder in der Bezirksregion Wilhelmstadt Sprachdefizite (Bezirk: 36,9 %; Berlin: 27,9 %). Außerdem verzeichnet der Bericht für Wilhelmstadt einen Anteil von 78,2 % von Kindern mit über zweijährigem Kita-Besuch (Bezirk: 82,6 %; Berlin: 89,6 %). Der Anteil dieser Gruppe fiel um 2,6 Prozentpunkte im Vergleich zur Einschulungsuntersuchung 2014.

**Tabelle 11: Kernindikatoren Vorschulische Bildung**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren (%)	1.350	60,3	1,0	59,5	64,7
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler_innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	k.A.	32,4	k.A.	36,9	27,9
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabsuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler_innen (%)	k.A.	78,2	-2,6	82,6	89,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019 und Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018, Vergleich mit: Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2014 im Bezirk Spandau von Berlin.

Anmerkung: Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Jahrgänge 2018 und neuer noch nicht ausgewertet werden. Die Veränderung für den Indikator E4 bezieht sich deswegen auf 3 Jahre.

## 4.2 Schulische Bildung

### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**E5 Anteil Schüler\_innen nicht deutscher Herkunftssprache (ndH) an den Schüler\_innen in den öffentlichen Grundschulen in der Bezirksregion:** Dieser Indikator gibt Hinweise auf Schüler\_innen mit Migrationshintergrund und damit die Zusammensetzung der Schülerschaft nach diesem Kriterium an den öff. Grundschulen. Er wird zusammen mit dem Indikator „Anteil lernmittelkostenbefreite Schüler\_innen“ von SenBJF herangezogen, um besondere Bedarfe bei der Ausstattung der Schulen mit Lehrpersonal sowie ergänzende Unterrichtsangebote zu begründen. Der Indikator sagt nicht aus, dass jedes Kind mit nicht deutscher Herkunftssprache (ndH) per se sprachliche oder soziale Defizite hat. Die Notwendigkeit einer individuellen Sprachförderung und deren Umfang werden von der jeweiligen Schule festgestellt.

Die Betrachtung wird in den BZRP auf öff. Grundschulen beschränkt, weil in diesem Schultypus durch die Einschulungsbereiche eine räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort besteht.

Die Zusammensetzung der Schülerschaft steht in engem Zusammenhang zur Einwohnerstruktur im Stadtteil. Ein hoher Anteil von Kindern ndH wird meist mit niedrigen Lernstandards, Sprachschwierigkeiten und Integrationsproblemen gleichgesetzt. Eltern deutscher Herkunftssprache haben oft geringes Vertrauen in Grundschulen mit einem hohen Anteil Schüler\_innen ndH, was die Schulsegregation beeinflussen kann.

### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

56,1 % aller Schüler\_innen in den öffentlichen Grundschulen der BZR verfügen über eine nicht deutsche Herkunftssprache. Dieser Anteil stieg über die letzten fünf Jahre stark um 5,8 Prozentpunkte an. Ähnlich viele Schüler\_innen nicht deutscher Herkunftssprache gibt es – relativ betrachtet – im Bezirk (53,8 %). In Berlin insgesamt hingegen sind es deutlich



weniger (45,4 %). Der Indikator ist auf öffentliche Grundschulen beschränkt, um die räumliche Zuordnungsmöglichkeit zum Wohnort zu gewährleisten.

**Tabelle 12: Kernindikatoren Schulische Bildung**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikator- wert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikator- wert	Berlin Indikator- wert
E5 Anteil Schüler_innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler_innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	929	56,1	5,8	53,8	45,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

## 5. Gesundheitliche Situation

### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler\_innen:** Die Visuomotorik ist eine wichtige Voraussetzung für das Erlernen des Schreibens und weitere schulische Lernprozesse. Der Indikator gibt Hinweise auf Defizite bei den feinmotorischen Fertigkeiten der Kinder wie die Auge-Hand-Koordination. Ausgewiesen wird der Anteil der Kinder an Einschüler\_innen mit auffälligem Testergebnis im Bereich „Visuomotorik“.

**E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler\_innen:** Bei der Einschulungsuntersuchung werden Körpergröße und Gewicht der Kinder gemessen und daraus der Body Mass Index berechnet. Übergewicht im Vorschulalter wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter diskutiert. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und ggfs. auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angeboten im Stadtteil hin.

### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

Für die Einschulung in das Schuljahr 2017/2018 wurden in der Wilhelmsstadt 289 Kinder untersucht. Der Anteil der Kinder, die motorische Defizite aufweisen, liegt mit 21,0 % zwischen dem Spandauer und dem Berliner Wert. Bei der Einschulungsuntersuchung 2014 wurden diese Zahlen nicht nach Bezirksregion aufgeschlüsselt.

Der Indikatorwert von übergewichtigen Kindern in der Wilhelmstadt ist mit 13,2 leicht höher als der Wert von Gesamt-Spandau (12,3), sowie als der Berliner Wert (9,7). Im Vergleich zur Einschulungsuntersuchung 2014 stieg der Wert um 2,8 Prozentpunkte.

Der Anteil der Kinder an den Einschüler\_innen, die vollständig gegen Masern geimpft sind, beträgt 97,8 % und liegt sowohl über dem Spandauer als auch über dem Berliner Indikatorwert (92,6 %).

**Tabelle 13: Kernindikatoren Gesundheitliche Situation**

Kernindikator	BZR absolut	BZR Indikatorwert	BZR Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Bezirk Spandau Indikatorwert	Berlin Indikatorwert
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler_innen (%)	k.A.	21,0	k.A.	22,0	19,8
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht inkl. Adipositas an Einschüler_innen (%)	k.A.	13,2	2,8	12,3	9,7
Anteil der Kinder mit ausreichendem Masern-Impfschutz an Einschüler_innen (%)	k.A.	97,8	3,4	95,9	92,6

Quelle: Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018, Vergleich mit: Ergebnisse der Einschulungsuntersuchung 2014 im Bezirk Spandau von Berlin

\*Anmerkung: Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Jahrgänge 2018 und neuer noch nicht ausgewertet werden. Die Veränderung bezieht sich deswegen auf 3 Jahre.

## 6. Wirtschaftliche Situation

In der Bezirksregion Wilhelmstadt befinden sich die südlich der Spandauer Altstadt liegenden Gewerbeflächen am Brunsbütteler Damm inklusive des Einkaufszentrums Spandau Arcaden und die von Mischnutzung geprägte Wilhelmstadt. Darüber hinaus befinden sich gewerblich geprägte Flächen an der Seeburger Straße und im Umfeld des Südhafens Spandau. Im StEP Wirtschaft ist für den Bereich am Brunsbütteler Damm (teilweise EpB-Gebiet Klosterfelde) eine Nachverdichtung und die Stärkung des Produktionsstandorts vorgesehen.

Die Spandau Arcaden und der nördliche Teil der Klosterstraße bilden zusammen mit der Spandauer Altstadt (in der BZR Spandau Mitte) das Hauptzentrum des Bezirks zur überregionalen Versorgung der Bevölkerung mit Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Verwaltungsfunktionen. Die Pichelsdorfer Straße ist im StEP Zentrum und im bezirklichen Zentrenkonzept als Ortsteilzentrum dargestellt. Aufgrund funktionaler Schwächen in der Handelsnutzung in der Pichelsdorfer Straße und aufgrund von Mängeln im Wohnumfeld (vgl. VU Wilhelmstadt) wurde ein Teilgebiet der Wilhelmstadt im März 2011 als Sanierungsgebiet mit dem Leitprogramm "Aktive Zentren" (ab 2020 „Lebendige Zentren und Quartiere“) vom Senat von Berlin festgesetzt.

Die BZR bildet einen nicht nur für Spandau bedeutsamen Arbeits- und Gewerbestandort. Die hohe Zahl von Niederlassungen in der Bezirksregion deutet auf die Kleinteiligkeit der lokalen Wirtschaftsstruktur hin. In der Bezirksregion lebten Ende 2018 knapp 13.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SV-Beschäftigte), rd. 16 % aller im Bezirk lebenden SV-Beschäftigten. Das waren rd. 21 % mehr als Ende 2013. Dieser Zuwachs entspricht genau dem bezirklichen Durchschnitt.

**Tabelle 14: Niederlassungen und SV-Beschäftigte am Wohnort**

	BZR absolut	BZR Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre in %	BZR Anteil an Bezirk in %	Bezirk Spandau absolut	Berlin absolut
Niederlassungen	1.481	k.A.	19,3	7.692	192.416
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	12.958	21,1	16,0	80.835	1.476.248

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Unternehmensregister (Niederlassungen) und Datenpool (SV-Beschäftigte), Datenstand: 31.12.2018

### Fachliche Einschätzung der Wirtschaftsförderung

Die Wilhelmstadt ist ein wichtiger Gewerbestandort für vielfältige und kleine Unternehmen, auf beiden Uferseiten der Havel. Das Geschäftsstraßenmanagement dort ist zu verstetigen und zu stärken. Mit den Spandauer Arcaden und den Einkaufsstraßen Klosterstraße und Pichelsdorfer Straße gehören Teile der Wilhelmstadt zum Hauptzentrum.

Die Entwicklung des Projekts „Spandauer Ufer“ festigt den Standort und könnte Impulsgeber für weitere attraktive Ansiedlungen werden. Diese gilt es in die Maßnahmen der Kulisse „Lebendige Zentren“ zu überführen.

Mit den Neubauten und der Errichtung eines Stadtplatzes mit Durchwegung zur Havel folgt ein wichtiger Lückenschluss auf der Klosterstraße. Die Attraktivität der Spandauer

Mitte wird damit wesentlich erhöht und ein barrierefreies Quartier mit gastronomischen- und gesundheitswirtschaftlichen Einrichtungen wird eine erhöhte Kundenfrequenz erzeugen, die auf den Gesamtbezirk als Wirtschaftsstandort ausstrahlen kann.

Auch die Wilhelmstadt mit ihrer Wasserlage und den entsprechenden Anbietern bietet ein touristisches Angebot, das ausbaufähig scheint. Mit einer wassertouristischen Bestandsaufnahme hat der Bezirk einen ersten Baustein gelegt, auch diesen Bereich der Tourismuswirtschaft weiter zu stärken. Hier gilt es einen sanften Ausbau – sofern möglich – zu unterstützen und mit Landesmitteln zu flankieren.

## 7. Wohnsituation

### 7.1 Wohnungs- und Eigentümer\_innenstruktur

Der gründerzeitliche Kern der Wilhelmstadt ist eingerahmt von Wasserlagen, Einfamilienhäusern südlich der Heerstraße und der urbanen Bebauung mit Wohn-/Gewerbenutzung am Bahnhof Spandau. Die Wohnungsbestände befinden sich aufgrund der vorherrschenden kleinteiligen Baustruktur überwiegend in Einzeleigentum. Die Deutsche Wohnen verfügt über Bestände in der Adamstraße, Betckestraße und Weverstraße. In der BZR gibt es nur noch wenige Wohnbauflächenpotenziale.

Insgesamt gibt es in der Bezirksregion rd. 20.400 Wohneinheiten, die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt rd. 71 qm. Knapp 6 % aller Wohnungen sind im städtischen Besitz, ein deutlich unterdurchschnittlicher Wert.

### 7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer

#### Definition und Interpretation der Kernindikatoren

**T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1.000 Bestandswohnungen:** Als Wohnungsumwandlung wird die rechtlich vollzogene Begründung von Wohneigentum bezeichnet. Die Begründung von Wohneigentum erfolgt durch das Anlegen von Wohnungsgrundbüchern bei gleichzeitiger Schließung des Grundbuchblattes, unabhängig davon, ob bereits Wohnungsverkäufe erfolgten oder erst geplant sind. Ist die Anzahl der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen hoch, deutet dies auf ein starkes Interesse der Immobilienwirtschaft bzw. der umwandelnden Eigentümer\_innen hin, die Attraktivität des Gebäudes und Umfeldes gewinnbringend zu nutzen. Gebiete mit einer hohen „Umwandlungsquote“ bedürfen besonderer Maßnahmen zum Schutz der Mieter\_innen, da ein erhöhtes potenzielles Risiko der Verdrängung besteht.

**T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen:** Dargestellt sind alle Wohnungsverkäufe in Mehrfamilienhäusern innerhalb eines Jahres (Erst- und Wiederverkäufe) auf Grundlage vorheriger Grundbuchumschreibungen (Wohnungsumwandlung). Wichtig ist eine differenzierte Betrachtung des Kaufenden bzw. des Investierenden. Kaufen städtische Wohnungsbaugesellschaften Immobilien, kann dies ein wichtiger Faktor auf angespannten Märkten sein und die Entwicklung in bestimmten mit Quartieren positiv beeinflussen. Im Umkehrschluss bedeutet der Verkauf von kommunalen Beständen den Verlust eines wichtigen Steuerungsinstruments auf dem Wohnungsmarkt.

Ist die Anzahl der Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen hoch, deutet dies auf ein starkes Interesse der Immobilienwirtschaft oder der Einzeleigentümer\_innen, Wohnungen als sichere Kapitalanlagen zu nutzen. In Gebieten mit einer höheren Verkaufsdynamik könnte eine ausgeprägtere Mietendynamik zur Abwanderung von Haushalten mit niedrigem Einkommen führen.

**C1 Anteil der Einwohner\_innen (EW) mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse an den EW im Alter von 5 Jahren und älter:** Im Allgemeinen wird die Länge der Wohndauer mit Stabilität in Verbindung gebracht, wobei es sich eher um ein theoretisches Konstrukt handelt, da sich langfristig in allen Sozialräumen Veränderungen vollziehen. Bei geringer Wohndauer und damit häufigem Wohnortwechsel („mobile Quartiere“) werden Ortsbindung und Identifikation mit dem Wohnort geringer ausgeprägt sein als bei längerer Wohndauer. Die Wohndauer steht in Zusammenhang mit den individuellen Alters- und sozio-ökonomischen Lebenssituationen einerseits und den Rahmenbedingungen der Quartiere als Wohn- und Lebensorte andererseits (Wohnungsangebot, Infrastruktur, Lage, Sanierung etc.). Auch gesamtgesellschaftliche Vorgaben spielen dabei eine Rolle (z.B. Arbeitsmobilität).

## Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

In der BZR wurden 2019 insgesamt 78 Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt. Bezogen auf 1.000 Bestandswohnungen ist dieser Wert deutlich höher als in Spandau insgesamt, aber noch niedriger als der Berliner Vergleichswert.

Der Indikatorwert für die Zahl der Wohnungsverkäufe je 1.000 Bestandswohnungen lag 2019 mit 5,5 im Bezirks- und Stadtvergleich auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Ursachen dafür können u. a. die zentrale und gute angebundene Lage im Bezirk sowie die kleinteilige gründerzeitliche Bebauungsstruktur sein, die für Investoren besonders attraktiv ist.

Der Anteil der Einwohner\_innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse liegt in der BZR mit 62,9 % leicht unter dem Niveau von Spandau und Berlin.

**Tabelle 15: Kernindikatoren Wohnlage, Mietentwicklung und Wohndauer**

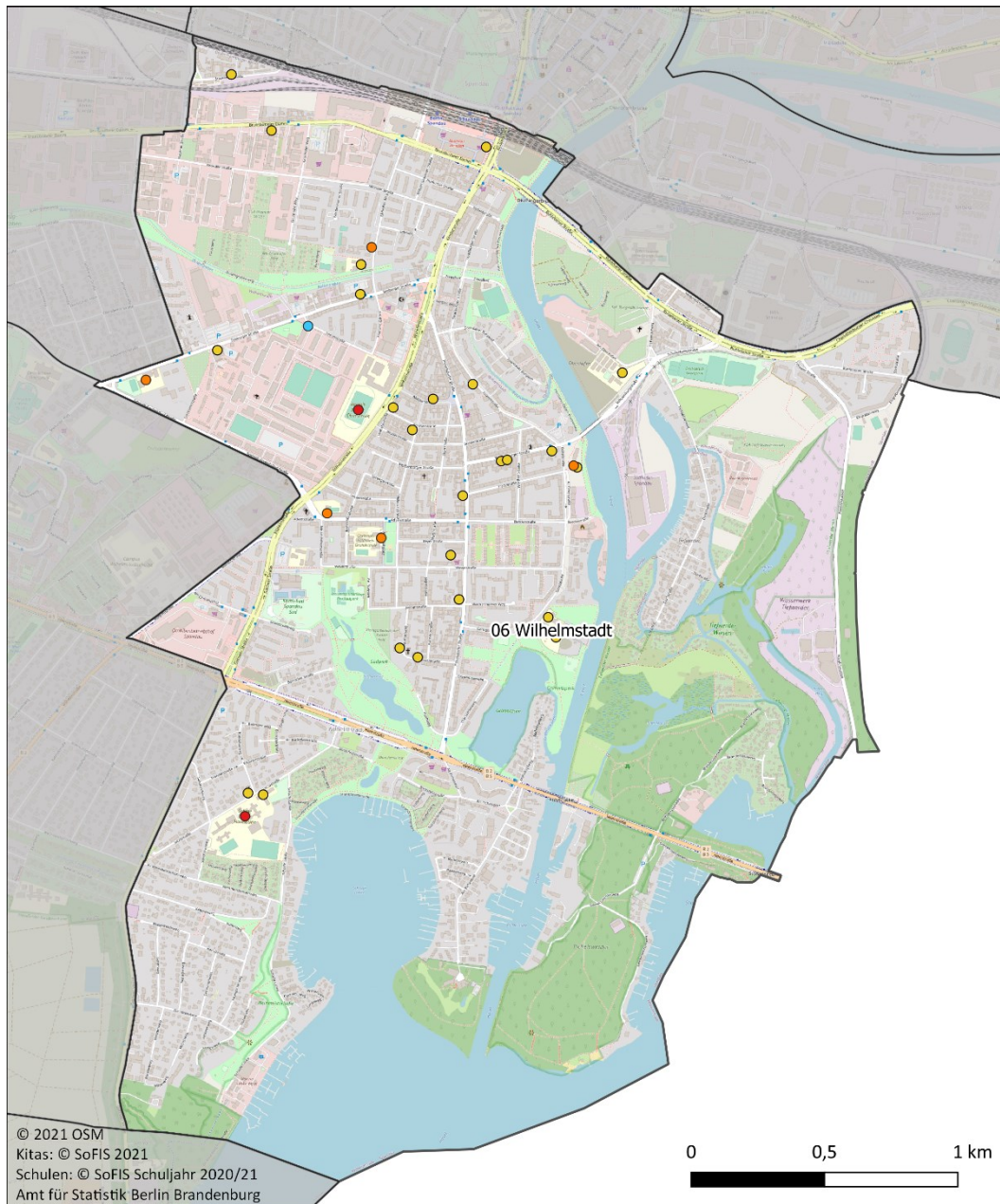
Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandswohnungen	78	3,8	1,1	1,8	6,5
T2 Relation Wohnungsverkäufe je 1000 Bestandswohnungen	111	5,5	-1,6	3,8	5,1
C1 Anteil der Einwohner_innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	22.086	62,9	3,8	64,7	64,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

## 8. Soziale Infrastruktur

### 8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

**Karte 3: Standorte von Schulen und Kindertagesstätten in der BZR Wilhelmstadt**



#### Standorte Kindertagesstätten und Schulen

- Grundschule
- Kindertagesstätten
- Integrierte Sekundarschule
- Bezirksregionen
- Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt



### 8.1.1 Kindertagesstätten

**Tabelle 16: Kindertagesstätten der BZR Wilhelmstadt**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	belegbare Plätze	belegte Plätze
0625	Kita Am Bullen-graben	Elsflether Weg 32, 13581 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	142	131
0625	Klax Kindergarten Karlsson vom Dach	Klosterstraße 3, 13581 Berlin	KLAX Berlin gGmbH	F	100	99
0625	Die kleinen Piraten	Seeburger Straße 9-11, 13581 Berlin	Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH	F	80	95
0625	Kita Kükenbande	Staakener Straße 16, 13581 Berlin	Center Lingual gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)	F	25	25
0625	Kita Kindervilla Spandau	Brunsbütteler Damm 77, 13581 Berlin	smartKids Kindertagesstätten gGmbH	F	46	46
0626	Kita Mondstern	Seeburger Straße 65, 13581 Berlin	Kinderzone gUG	F	56	48
0626	Kita Hoppetosse	Götelstraße 68, 13595 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	82	77
0626	Kita Melanchthon	Baumertweg 5, 13595 Berlin	Ev. Kirchenkreis Spandau	F	55	55
0626	Kita Kindertreff	Földerichstraße 67, 13595 Berlin	smartKids Kindertagesstätten gGmbH	F	30	28
0626	EKT - Krowelstr.	Krowelstraße 33, 13581 Berlin	Elterninitiierte Kindertagesstätte Krowelstr. e.V.	EKT	15	15
0626	EKT Weißenburger Str.	Weißburger Straße 22, 13595 Berlin	Eltern-initiierte Kindertagesstätte Weißenburger Straße e.V.	EKT	17	16
0626	EKT Kleine Riesen	Weißburger Straße 30, 13595 Berlin	EKT "Kleine Riesen" e.V.	EKT	24	19
0626	EKT Senfkornbande	Grimnitzstraße 5B, 13595 Berlin	Förderverein christlicher Kindererziehung e.V.	EKT	42	40
0626	EKT Traumzauberbaum	Wilhelmstraße 148, 13595 Berlin	EKT - Traumzauberbaum e. V.	EKT	16	15
0626	Kita Bananas	Metzer Straße 4, 13595 Berlin	Elterninitiativ Kita Bananas e. V.	F	33	32
0626	Krippe Melanchthon	Pichelsdorfer Straße 79, 13595 Berlin	Ev. Kirchenkreis Spandau	F	25	25
0626	Kita Pichelsdorfer Zwerge	Pichelsdorfer Straße 53, 13595 Berlin	Pichelsdorfer Zwerge gemeinnützige GmbH	F	50	52
0626	Kita Silberflöte	Pichelsdorfer Straße 65, 13595 Berlin	Silberflöte gemeinnützige GmbH	F	41	36



PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	belegbare Plätze	belegte Plätze
0626	Kindertagesstätte der Freien Georgschule	Götelstraße 132-140, 13595 Berlin	Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Berlin-Spandau e. V.	F	30	31
0626	Kita Nusschütte	Weißerburger Straße 21, 13595 Berlin	CeFi - Bildung und Verständigung gUG	F	25	25
0627	Gemeinschaftsunterkunft Am Oberhafen	Am Oberhafen 7, 13597 Berlin	Edusation - gemeinnützige Gesellschaft für Integration und Sprachförderung mbH	F	25	22
0629	Kita Wassergeister	Götelstraße 62, 13595 Berlin	Kindertagesstätten Nordwest Eigenbetrieb von Berlin	Ö	89	79
0629	Kita Havelnest	Jaczostraße 51, 13595 Berlin	Orte für Kinder GmbH	F	121	120
0629	EKG Weinberg	Jaczostraße 52, 13595 Berlin	Ev. Kirchenkreis Spandau	F	15	15

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), Eltern-Initiativ-Kindertagesstätten (EKT)  
 Zusätzlich zu den genannten Einrichtungen besteht eine Zweigstelle eines bestehenden Trägers in der Földerichstraße/Ecke Adamstraße. Eine weitere Einrichtung (Kita am Ziegelhof) mit 110 Plätze befindet sich im Bau und soll voraussichtlich im März 2022 eröffnen.

Quelle: SoFIS, Bezirksamt Spandau, Datenstand: 31.12.2019

### 8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

**Tabelle 17: Schulen und schulbezogene Einrichtungen der BZR Wilhelmstadt**

PLR	Name	Anschrift	Art des Trägers	Schulart	Züge 2020/2021	Kapazität gem. Zügigkeit	Tatsächliche Belegung
0625	Konkordia-Grundschule	Elsflether Weg 26, 13581 Berlin	Ö	GS	2,5	360	454
0626	Bertolt-Brecht-Oberschule (Integrierte Sekundarschule)	Wilhelmstraße 10, 13595 Berlin	Ö	ISS	12	1100	1172
0626	Christoph-Földerich-Grundschule	Földerichplatz 5, 13595 Berlin	Ö	GS	3,5	504	541
0626	Freie Georgschule (Grundschule)	Götelstraße 132, 13595 Berlin	P	GS	k.A.	k.A.	128
0626	Grundschule am Birkenhain	Seeburger Straße 59, 13581 Berlin	Ö	GS	2,5	360	413
0626	Paul-Moor-Grundschule	Adamstraße 24-25, 13595 Berlin	Ö	GS	2	288	238
0626	Schule am Gartenfeld	Seecktstraße 2, 13581 Berlin	Ö	SO	k.A.	k.A.	146
0629	Schule an der Haveldüne (Integrierte Sekundarschule)	Jaczostraße 53-67, 13595 Berlin	Ö	ISS	6	600	716

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), privat (P); Erläuterung der Schulart: Grundschule (GS), Gymnasium (GYM), Integrierte Sekundarschule (ISS), Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (SO)

Schüler\_innen pro Zug: GS: 144, ISS (Sekundarstufe I): 100, GYM (Sekundarstufe I:) 116. Die Kapazität gemäß Zügigkeit (inkl. Sekundarstufe II) wurde bei den Gymnasien auf Basis der Kapazitäten der Sekundarstufe I berechnet.

Quelle: SoFIS, Schul- und Sportamt, Datenstand: Schuljahr 2020/2021

## Fachliche Einschätzung des Schul- und Sportamtes

Die Schulentwicklungsplanung des Bezirks Spandau erfolgt nicht anhand der Grenzen der Bezirksregionen (BZR) bzw. der lebensweltlich orientierten Räume. Die Grenzen der für die Planung verwendeten Einschulungsbereiche (ESB) bzw. Schulplanungsregionen stimmen nicht mit den Grenzen der Planungsräume (PLR) bzw. BZR überein.

Spandau hat 8 Schulplanungsregionen und 9 Bezirksregionen. Es gibt zurzeit 29 Einschulungsbereiche und 45 Planungsräume. In den nächsten fünf Jahren werden voraussichtlich drei neue Grundschulen entstehen, die jeweils einen eigenen Einschulungsbereich bekommen, so dass es dann 32 Einschulungsbereiche geben wird. Die Bezirksregion Wilhelmstadt gehört mit der BZR Heerstraße Nord in etwa zur Schulplanungsregion Wilhelmstadt.

Die Schulplatzsituation an den Grundschulen in der Schulplanungsregion Wilhelmstadt ist angespannt. Die Bevölkerungszahlen steigen an. In dieser Schulplanungsregion befinden sich die Grundschulen Grundschule am Weinmeisterhorn, Christian-Morgenstern-Grundschule, Grundschule am Amalienhof, Christoph-Földerich-Grundschule, Konkordia-Grundschule, Grundschule am Birkenhain und Paul-Moor- Grundschule.

Langfristig ist der Neubau einer Gemeinschaftsschule (4 Züge Primarstufe, 6 Züge Sekundarstufe I und 2 Züge Sekundarstufe II) auf dem Gelände der ehemaligen „Smuts Barracks“ in der Wilhelmstraße geplant. Es besteht allerdings noch erheblicher Klärungsbedarf (insbesondere die verkehrliche Erschließung des Grundstücks), bevor eine weitergehende Planung erfolgen kann. Weiterhin soll die Kapazität der GS am Birkenhain und der Christoph-Földerich-GS jeweils um einen halben Zug (je 72 Plätze) erweitert werden

Sollte die geplante Gemeinschaftsschule nicht gebaut werden, wird es erhebliche Unterbringungsprobleme im Grundschulbereich geben.

### 8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

**Tabelle 18: Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen der BZR Wilhelmstadt**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität
0629	SportJugendClub Wildwuchs	Götelstraße 64, 13595 Berlin	BA Spandau	Ö	50

Erläuterung zur Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F)

Die Einrichtung SportJugendClub Wildwuchs hat aktuell eine verringerte Kapazität. Der Neubau geht 2022, mit dann 220 Plätzen, ans Netz.

Quelle: SoFIS, Jugendamt Spandau, Datenstand: 31.12.2019

**Tabelle 19: Sonstige Projekte und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Angebote
0626	Familienzentrum Wilhelmine	Weverstr. 72, 13595 Berlin	FIB/Trialog e.V./Jugendwohnen im Kiez-jugendhilfegGmbH	F	Familienbildung, Familienberatung

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand 10/2021

**Tabelle 20: Anerkannte freie Träger**

Name	Anschrift	Leistungen/Angebote
Outreach	Axel-Springer-Str. 40/41, 10969 Berlin	Mobile/sozialräumlich orientierte Jugendarbeit

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand 10/2021

#### 8.1.4 Netzwerke im Bildungsbereich

**Tabelle 21: Netzwerke im Bildungsbereich**

Name	Leitung	Anmerkungen
Bewegungsverbund Wilhelmstadt, Netzwerkfonds „Gesund aufwachsen in Spandau“	Bezirksamt Spandau von Berlin, OE QPK	Vernetzung von Kitas, Schulen, Sportvereinen, Verwaltung
Stadtteilvertretung Wilhelmstadt	k.A.	k.A.
Stadtteilkonferenz	k.A.	k.A.
RAG Kinderschutz Wilhelmstadt	Koordination: Jugendwohnen im Kiez	k.A.

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

## 8.2 Einrichtungen für Senior\_innen (Wohnen, Pflege, Freizeit)

**Tabelle 22: Einrichtungen für Senior\_innen der BZR Wilhelmstadt**

PLR	Name	Anschrift	Besonderheiten
0625	Pflegepension Marielle	Seeburger Str 9-11, 13581 Berlin	Kurzzeitpflege
0625	Residenz Bethanien Havelgarten	Spandauer Burgwall 29, 13581 Berlin	Vollstationäre Einrichtung
0625	Bethanien Havelgarten	Spandauer Burgwall 27-29, 13581 Berlin	Betreutes Wohnen
0626	Ev. Seniorenwohnhaus "Kietzer Feld"	Baumertweg 11, 13595 Berlin	Wohneinrichtung
0626	Seniorentreff Neuland	Sprengelstraße 15, 13595 Berlin	Freizeiteinrichtung
0626	Seniorenzentrum Johannastift	Sotzmannstraße 3, 13581 Berlin	Kurzzeitpflege
0626	AWO Tagespflege	Grimnitzstraße 6c, 13595 Berlin	Tagespflege
0627	Seniorenwohnhaus mit Seniorentreff Ruhlebener Straße	Stichstraße 1, 13497 Berlin	Wohneinrichtung mit Freizeitangeboten & soz. Betreuung
0628	Seniorenwohnhaus Wilhelmstadt	Adamstraße 27-28, 13595 Berlin	Wohneinrichtung mit Freizeitangeboten & soz. Betreuung
0628	Seniorenklub Südpark	Weverstraße 38, 13595 Berlin	Freizeiteinrichtung

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 31.12.2019

## 8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen

**Tabelle 23: Einrichtung für besondere Zielgruppen**

Keine Einrichtungen vorhanden.

## 8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

**Tabelle 24: Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers
0626	Familientreff Wilhelmine	Weverstr. 72, 13595 Berlin	FIB/Trialog e.V./Jugendwohnen im Kiez- jugendhilfe gGmbH	F
0626	Ev. Melancton-Kirchengemeinde	Pichelsdorfer Str. 79, 13595 Berlin	Evangelische Melancton-Gemeinde Berlin-Spandau	F
0626	Kath. Kirchengemeinde St. Wilhelm	Weißbürger Str. 9-11, 13595 Berlin	Katholische Kirchengemeinde Sankt Wilhelm Spandau	F
0626	Stadteilladen Wilhelmstadt	Adamstr. 39, 13595 Berlin	Bezirksamt Spandau von Berlin, FB Stadtplanung	Ö

Quelle: Bezirksamt Spandau, Datenstand: 10/2021

## 8.5 Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen

### Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken

**Tabelle 25: Volkshochschulen/Musikschulen/Bibliotheken der BZR Wilhelmstadt**

PLR	Infra.-Typ	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers
0626	Musik	Christoph-Förderich-Grundschule	Förderichstraße 29-32, 13595 Berlin	k.A.	k.A.
0626	Musik	Paul-Moor Grundschule (Turnhalle)	Adamstraße 24-25, 13595 Berlin	k.A.	k.A.
0629	Musik	ISS an der Haveldüne	Jaczostraße 53-67, 13595 Berlin	k.A.	k.A.

Erläuterung des Infrastruktur-Typs: Musikschule (Musik), Bibliothek (Bib), Volkshochschule (VHS); Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), freier Träger (F), privat (P)

Vereinzelte VHS-Angebote im Stadtteil in Schulen (z.B. Konkordia-GS, C-Förderich-GS, GS am Birkenhain, Paul-Moor-GS), Engere Kooperation mit der Bertolt-Brecht-Oberschule/VHS-Standort (VHS-Abendbüro, zahlreiche Kurse)

Quelle: SoFIS, Bezirksamt Spandau, Datenstand: 30.06.2020 (Bib und Musik), 30.11.2020 (VHS)

### Kunst und Kultur

**Tabelle 26: Kunst- und Kultureinrichtungen**

Keine Einrichtungen vorhanden.

## 8.6 Gesundheitseinrichtungen

### Krankenhäuser

**Tabelle 27: Krankenhäuser in der BZR Wilhelmstadt**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0629	Havelklinik	Gatower Str. 191-193, 13595 Berlin	Havelklinik GmbH & Co. KG im Artemed-Klinikverbund	Venen- und Dermatochirurgie, Orthopädische Ch., Hernienchirurgie, HNO-Heilkunde, Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie, Anästhesie und Intensivmedizin Bettenanzahl: 60

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

### Gesundheitseinrichtungen

**Tabelle 28: Gesundheitseinrichtungen in der BZR Wilhelmstadt**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0625	Kinder- und Jugendgesundheitsdienst	Klosterstr. 36, 13581 Berlin	Bezirksamt Spandau	Außenstelle des Gesundheitsamtes Spandau
0625	Kinder- und Jugendambulanz Sozialpädiatrisches Zentrum Spandau	Seeburger Str. 9-11, 13581 Berlin	Sozialverbands VdK Berlin-Brandenburg e. V.	Hilfen für behinderte, von Behinderung bedrohte Kinder, Jugendlichen sowie deren Familien durch interdisziplinäre Diagnostik, Beratung und Therapie. Krankengymnastik, Ergotherapie, psychomotorische Einzel- und Gruppenbehandlung, Logopädie, Familien- und Kinderpsychotherapie, Musiktherapie; parallel hierzu Erziehungs- und Familienberatung
0628	Zahnärztlicher Dienst für Kinder	Melanchtonstr. 8, 13595 Berlin	Bezirksamt Spandau, Fachbereich des Gesundheitsamtes	Zuständigkeit für alle Bezirksregionen einschließlich Wilhelmsstadt

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

## Psychiatrie und Suchthilfe

**Tabelle 29: Einrichtungen der Psychiatrie und Suchthilfe in der BZR Wilhelmstadt**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0625	Dr. Hans-Peter Kraus	Klosterstraße 6-7, 13581 Berlin		Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
0625	Neurologisch-psychiatrische Praxis Spandau	Klosterstr. 34/35, 13581 Berlin	Dr. Monika Otto, Dörte Eckhoff	
0625	Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle „Treffpunkt Borkumer Straße“	Borkumer Str. 19, 13581 Berlin	GINKO Berlin gGmbH	Angebot für chronisch psychisch Kranke sowie Menschen, die professionelle Hilfe benötigen. Nutzung der Angebote ist kostenfrei
0626	Praxis für Psychiatrie & Psychotherapie	Brüderstr. 38, 13595 Berlin	Andreas Karathanasopoulos	

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

## Kinderärzte

**Tabelle 30: Kinderärzte in der BZR Wilhelmstadt**

PLR	Name	Anschrift	Träger	Besonderheit
0626	Dr.med. Meike Günther Christian Thies	Pichelsdorfer Str. 61 13595 Berlin		

Quelle: Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (Aug. 2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

## 8.7 Sporteinrichtungen

**Tabelle 31: Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)**

PLR	Name	Anschrift	Sport- und Bewegungsangebote gedeckte Sportanlagen	Sport- und Bewegungsangebote ungedeckte Sportanlagen	Sportfläche (gedeckt/ungedeckt) in qm	Fachvermögen
0625	Konkordia-Grundschule	Elsflether Weg 26, 13581 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball, Badminton	Fußball, Volleyball, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	1.430	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0625	Sportplatz Ziegelhof	Ziegelhof 10, 13581 Berlin	kein	Fußball	6.864	Bezirksamt Spandau/ FB Schule

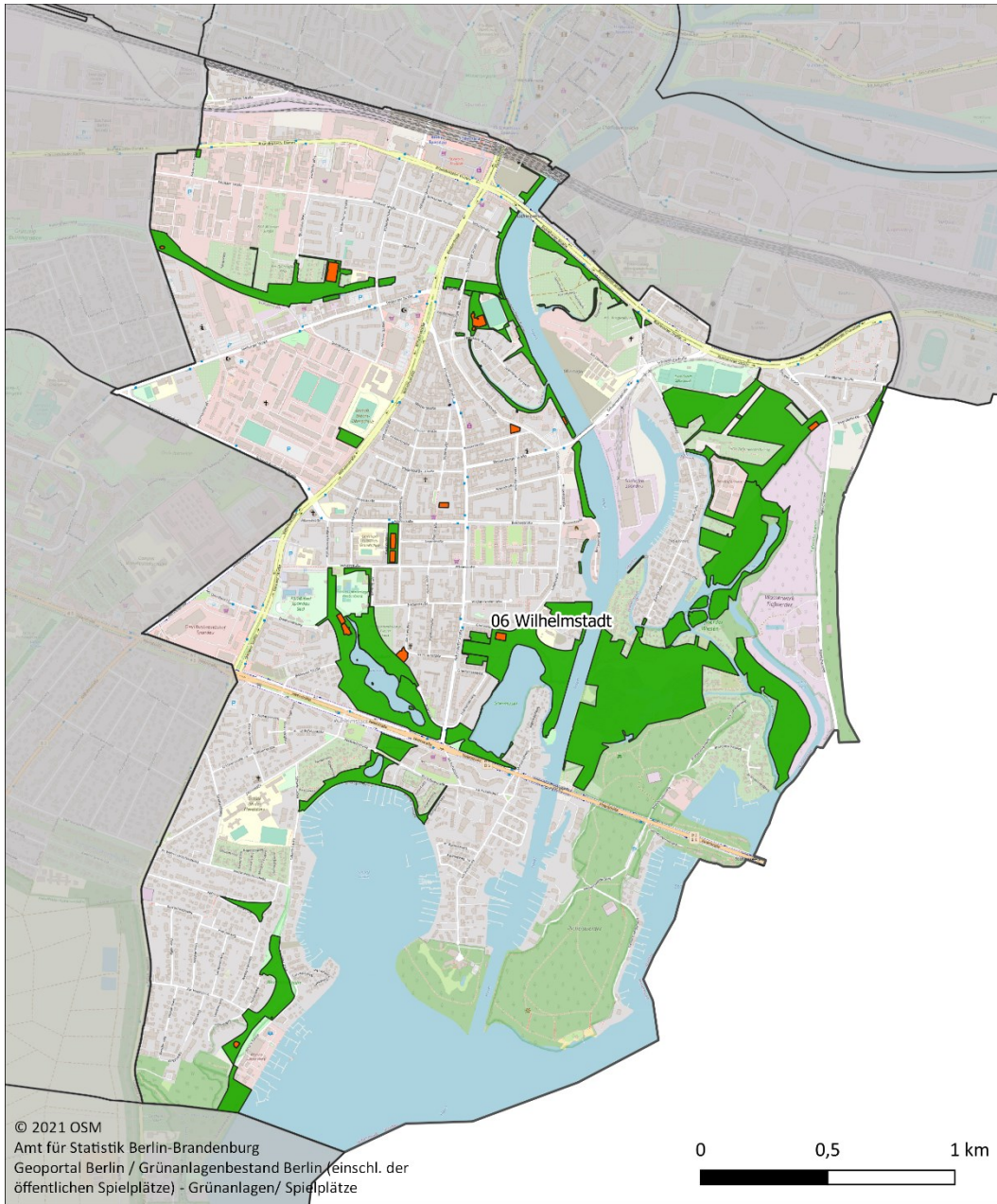
PLR	Name	Anschrift	Sport- und Bewegungsangebote gedeckte Sportanlagen	Sport- und Bewegungsangebote ungedeckte Sportanlagen	Sportfläche (gedeckt/ ungedeckt) in qm	Fachvermögen
0626	Bertolt-Brecht-Oberschule	Wilhelmstraße 10, 13595 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball, Badminton, Tennis, Konditions-/Krafttraining	keine	1.583	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0626	Christoph-Förderlich-Grundschule	Förderlichplatz 5, 13595 Berlin	Basketball, Volleyball	Fußball, Streetball, Volleyball, Gymnastik, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	1.748	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0626	Grundschule am Birkenhain	Seeburger Straße 59, 13581 Berlin	Volleyball, Handball, Basketball, Activity-Center	Basketball, Volleyball, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung)	703	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0626	Paul-Moor-Grundschule	Adamstraße 24–25, 13595 Berlin	Basketball	Fußball, Streetball	399	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0626	Sportplatz Wilhelmstraße	Wilhelmstraße 10, 13595 Berlin	keine	Fußball, Basketball, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen)	12.865	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0627	Fredy-Stach-Sportpark	Ruhlebener Straße 175, 13597 Berlin	keine	Baseball, Fußball, Hockey, Tennis	22.578	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0627	Sportanlage Teltower Schanze	Elsgrabenweg 19–25, 13597 Berlin	keine	Tennis, Bogenschießen	8.557	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0628	Freizeitsportanlage Südpark	Am Südpark 51, 13595 Berlin	keine	Beachvolleyball, Basketball, Badminton, Tischtennis, Outdoor-Fitnessgeräte, Slackline, Minigolf-Anlage	1.428	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0629	Schule an der Haveldüne	Jaczostraße 53–67, 13595 Berlin	Handball, Basketball, Volleyball, Badminton, Tennis	Fußball, Basketball	2.341	Bezirksamt Spandau/ FB Schule
0629	Sportanlage Jaczostraße	Sandheideweg 29, 13595 Berlin	keine	Fußball, Tennis, Leichtathletik (Laufen, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen), Gymnastikwiese	10.427	Bezirksamt Spandau/ FB Schule

Quelle: GRUPPE PLANWERK (Stand: 12/2020)



## 9. Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

Karte 4: Grünflächen und Spielplätze in der Bezirksregion Wilhelmstadt



### Grünanlagenbestand Spandau (einschl. der öffentlichen Spielplätze)

■ Grünanlagen   
 ■ Spielplätze   
 □ Bezirksregionen

empirica

## 9.1 Grün- und Freiflächen

### Definition und Interpretation des Kernindikatoren

**A4 Relation qm öffentliche Grünanlagen zu Einwohner\_innen (EW) gesamt:** Öffentliche Grünanlagen sind Grünanlagen in Wohngebieten, Parks und Erholungsgebiete, Stadt-plätze, Ufergrünzüge, Badewiesen und Kinderspielplätze. Der Kernindikator gibt Hinweise auf die Attraktivität eines Gebietes als Wohnort – insbesondere in den dicht bebauten innerstädtischen Wohngebieten. Die Ausstattung mit vielfältig nutzbaren Grünanlagen birgt die Möglichkeit zur Erholung im Freien und hat Bedeutung für ein gesundes Wohnumfeld besonders für Familien mit Kindern, für Ältere und für Freizeitsportler. Für die weniger mobilen Bevölkerungsgruppen, z. B. ältere Menschen oder Kinder ist die Erreichbarkeit (Wohnungsnähe) ein wichtiges Nutzungskriterium. Die Betrachtung der Relation aller öffentlichen Grünanlagen zu den Einwohner\_innen auf Ebene der BZR ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auf die erholungswirksamen Grünflächen ausgerichtet ist. Die bekannten Orientierungs-/Richtwerte der Versorgung mit öffentlichen Grünflächen beziehen sich ausschließlich auf die erholungswirksamen Grünflächen und können für die hier betrachteten gesamten öffentlichen Grünanlagen nicht verwendet werden.

### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

Es gibt etwa 830.000 Quadratmeter (qm) öffentliche Grünanlagen in der BZR Wilhelmstadt. In Relation zu den Einwohner\_innen entspricht dies einer Fläche von durchschnittlich 22,7 qm je Einwohner\_in. Der Anteil ist rückläufig in den letzten fünf Jahren und nahm um 4,5 qm je Einwohner\_in ab. Hierbei sollte beachtet werden, dass die Bevölkerung in diesem Zeitraum zunahm. Die BZR liegt deutlich über dem Berliner Vergleichswert (16,1 qm), aber unterhalb des Spandauer Wertes (25,7 qm).

**Tabelle 32: Kernindikatoren Grün- und Freiflächen**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
A4 Öffentliche Grünanlage – Relation der Fläche (qm je Einwohner_in)	833.001	22,7	-4,5	25,7	16,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

## 9.2 Spielplätze

### Definition und Interpretation des Kernindikatoren

**A5 Relation qm öffentliche Spielplatzfläche zu Einwohner\_innen (EW) gesamt:** Durch die zur Verfügung stehenden Quadratmeter Spielfläche pro EW wird das Verhältnis anrechenbarer öffentlicher Nettospielfläche zur Einwohnerzahl ausgedrückt. Annahme ist, dass eine gute Ausstattung mit Kinderspielplätzen auf ein kinder-, d.h. auch familienfreundliches Quartier hinweist.

Die Darstellung aller anrechenbaren öffentlichen Kinderspielplätze auf Ebene der BZR gibt nur einen Teilaspekt der Versorgung mit Kinderspielflächen in der Stadt wieder. Sie ist nicht gleich zu setzen mit einer qualifizierten Versorgungsanalyse, die auch die privaten Spielflächen mit einbezieht.

## Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

Mit unveränderten 0,6 qm öffentlicher Spielplatzfläche je Einwohner\_in entspricht der Indikatorwert in der BZR Wilhelmstadt genau dem Bezirks- und Landesniveau.

**Tabelle 33: Kernindikatoren Spielplätze**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikator- wert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikator- wert	Indikator- wert
A5 Öffentliche Spielplätze– Relation der Fläche (qm je Einwohner_in)	21.456	0,6	0,0	0,6	0,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

**Tabelle 34: Spielplätze der BZR Wilhelmstadt**

PLR	Name	Namenszusatz	Spielplatzfläche (Netto)
0625	Bullengrabengrünzug-Elsflether Weg (KKS)	Bullengraben Ende-Sackgasse	100
0625	Bullengrabengrünzug-Päwesiner Weg (KS)	k.A.	180
0625	Spandauer Burgwall (KS)	k.A.	1.768
0625	Ziegelhof (KKS)	k.A.	65
0625	Bullengrabengrünzug-Elsflether Weg (KS)	k.A.	3.032
0625	Spandauer Burgwall	k.A.	161
0626	Schmidt-Knobelsdorf-Str. (KS)	Seeburger Str.	4.460
0626	Földerichplatz (KS) "Ritterburg"	k.A.	1.249
0626	Wörther Platz (KS)	Wörther Platz	947
0626	Grimnitzseepark-Genfenbergstr. (KS)	Birkenwäldchen	1.412
0626	Földerichplatz (BS) Bolzplatz	Weverstr.	980
0626	Metzer Platz (KKS)	Tiefbau	36
0626	Jägerstr.	k.A.	850

PLR	Name	Namenzusatz	Spielplatzfläche (Netto)
0626	Burgwallgraben-nördl Schulenburgbrücke	am Havelradweg	349
0627	Teltower Str. (KS)	k.A.	784
0628	Südpark (KS)	Am Südpark 51-55	1.796
0629	Haveldüne (KKS) Havelfischer	Scharfe Lanke	410
0629	Jaczostraße (KS)	k.A.	2.877

Zusätzlich zu den genannten Spielplätzen besteht seit Herbst 2020 ein neuer Standort "Spielplatz am Südpark" (Grimnitzstraße/Ecke Baumertweg am Südpark).

Quelle: GRIS Berlin (Grünflächeninformations- und -managementsystem), Bezirksamt Spandau, Datenstand: 31.03.2020

### 9.3 Öffentlicher Raum

#### Aufenthaltsqualität

Die BZR Wilhelmstadt grenzt im Osten an die Havel und im Südosten an die Scharfe Lanke. An diesen Gewässern zieht sich ein lückenhafter Grünzug entlang. Von Bedeutung für die Wilhelmstadt ist zudem der Bullengraben-Grünzug. Dieser ist aufgrund einer noch fehlenden Verbindung an der Klosterstraße nicht an den Havelufer-Grünzug angeschlossen, so dass eine Verbindung in den Westen des Bezirks und in das Land Brandenburg abseits der Straßen nicht besteht. Eine solche Verbindung stellt auch der Grünzug an den Egelpfuhlwiesen dar.

Als Naherholungsräume versorgen der Südpark und die Grünanlage am Grimnitzsee die Bevölkerung der Wilhelmstadt mit Erholungs-, Sport- und Spielangeboten. Ein auch landschaftsökologisch wertvolles Naherholungsgebiet stellt der zum großen Teil unter Naturschutz stehende Bereich Tiefwerder Wiesen/Freiheitswiesen dar.

Der Grünzug am westlichen Havelufer weist im Bereich Wilhelmstadt Lücken auf. Um die Egelpfuhlwiesen mit dem Südpark zu verbinden, fehlt eine durchgängige Grünverbindung vom Seeburger Weg bis zum westlichen Eingang der Wilhelmstraße.

#### Sicherheit

##### Definition und Interpretation des Kernindikatoren

**A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten je 100 Einwohner\_innen (EW):** Als kiezbezogene Straftaten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) in Berlin werden aufgenommen: Automateneinbruch, Bedrohung, Einbruch in Kita/Jugendheim/Schule, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung und Körperverletzung in der Öffentlichkeit, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Nötigung, Sachbeschädigung an Kfz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Wohnungseinbruch. Basis des o.g. Katalogs der amtlichen Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) des Landeskriminalamts Berlin sind Delikte, die folgende Gesichtspunkte berücksichtigen: eine hohe

Wahrscheinlichkeit, dass regionale Bezüge bestehen, Fälle häuslicher Gewalt, Anzeichen von Verwahrlosungstendenzen, schwieriges Sozialverhalten/soziokulturelle Konfliktlagen, die Gefahr der Entwicklung von Parallelgesellschaften bzw. eine erkennbare Nichtachtung staatlicher Autorität.

Die räumliche Kriminalitätsverteilung ist deutlich beeinflusst auch von der Tatgelegenheitsstruktur sowie Nutzungsbesonderheiten (Kneipen/Verkehrsknotenpunkte/Einkaufszentren/Veranstaltungsorte etc.) Dies ist bei der Betrachtung insbesondere kleinräumiger Gebiete zu beachten.

### Situation und Entwicklung in der BZR Wilhelmstadt

3,1 kiezbezogene Straftaten je 100 Einwohner\_innen wurden in der BZR Wilhelmstadt erfasst. Damit betreffen derartige Straftaten die BZR überdurchschnittlichen häufig. Zum Vergleich: Der Bezirk Spandau verzeichnet 2,4 und Berlin insgesamt 2,7 kiezbezogene Straftaten je 100 Einwohner\_innen. Nur die BZR Spandau Mitte (3,5) ist noch stärker von kiezbezogenen Straftaten betroffen.

**Tabelle 35: Kernindikatoren Öffentlicher Raum**

Kernindikator	BZR	BZR	BZR	Bezirk Spandau	Berlin
	absolut	Indikatorwert	Indikatorwert: Veränderung innerhalb der letzten 5 Jahre	Indikatorwert	Indikatorwert
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner_innen)	1.126	3,1	0,0	2,4	2,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA), Datenstand 31.12.2019

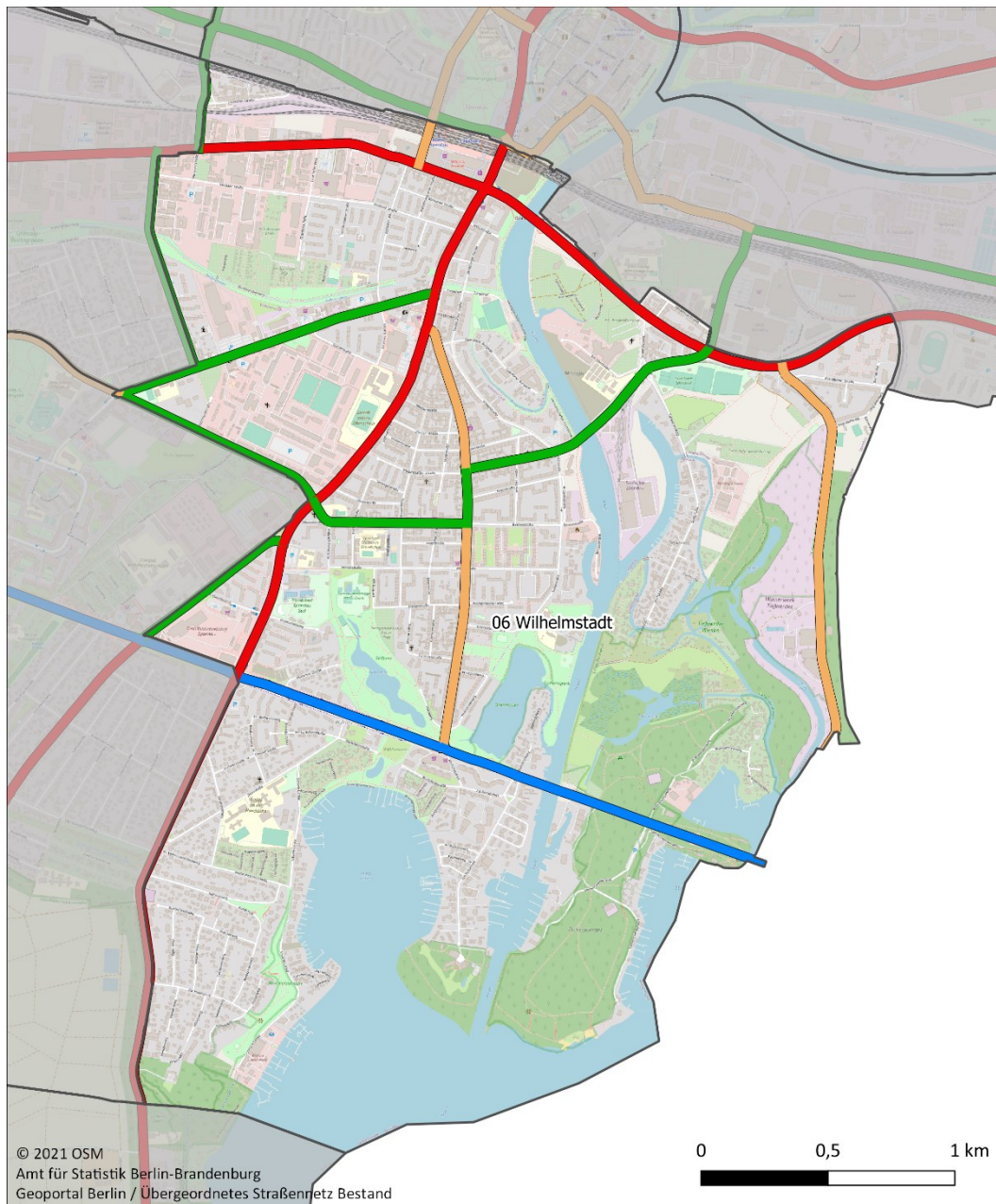
## 10. Mobilität

### 10.1 Übergeordnetes Straßennetz

Das Straßenverkehrsnetz ist geprägt durch den in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Straßenzug Klosterstraße/Wilhelmstraße/Gatower Straße, über den der Süden Spandaus an die Spandauer Altstadt angebunden ist, und die Ost-West-Verbindungen Heerstraße und Brunsbütteler Damm/Ruhlebener Straße/Charlottenburger Chaussee, die wichtige Verbindungen zwischen Berlin und dem Land Brandenburg vor allem für den Pendlerverkehr sind.



Karte 5: Übergeordnetes Straßennetz der BZR Wilhelmstadt



### Übergeordnetes Straßennetz Bestand

- Stufe 0 (kontinentale Straßenverbindung)
- Stufe I (großräumige Straßenverbindung)
- Stufe II (übergeordnete Straßenverbindung)
- Stufe III (örtliche Straßenverbindung)
- Stufe IV Ergänzungsstraßen (weitere Straßen von besonderer Bedeutung)

Bezirksregionen

empirica

---

## 10.2 Erschließung durch ÖPNV

Unmittelbar am nördlichen Rand der BZR liegt der Fern-/Regional-/S- und U-Bahnhof (Rathaus) Spandau. An diesen Verkehrsknoten ist die BZR mit zahlreichen Buslinien angebunden. Darüber hinaus fahren die Linien M45, M49, X34 und X49 direkt in die City-West. Ergänzend verkehren die Linien M36, 131, 134, 135, 137, 638 (nach Potsdam), M32, M37, X37 und N34.

## 10.3 Fuß- und Fahrradverkehr

Durch die BZR führen der Havelradweg und die Berliner Fahrradroute RR 2 (Gatow-Route).

Der Havelradweg soll eine durchgehende Fuß- und Radwegeverbindung entlang des westlichen Havelufers herstellen. In der BZR fehlen dazu noch Wegeabschnitte zwischen Schulenburgbrücke und Grimnitzseepark sowie eine Brücke über den Grimnitzseegraben.

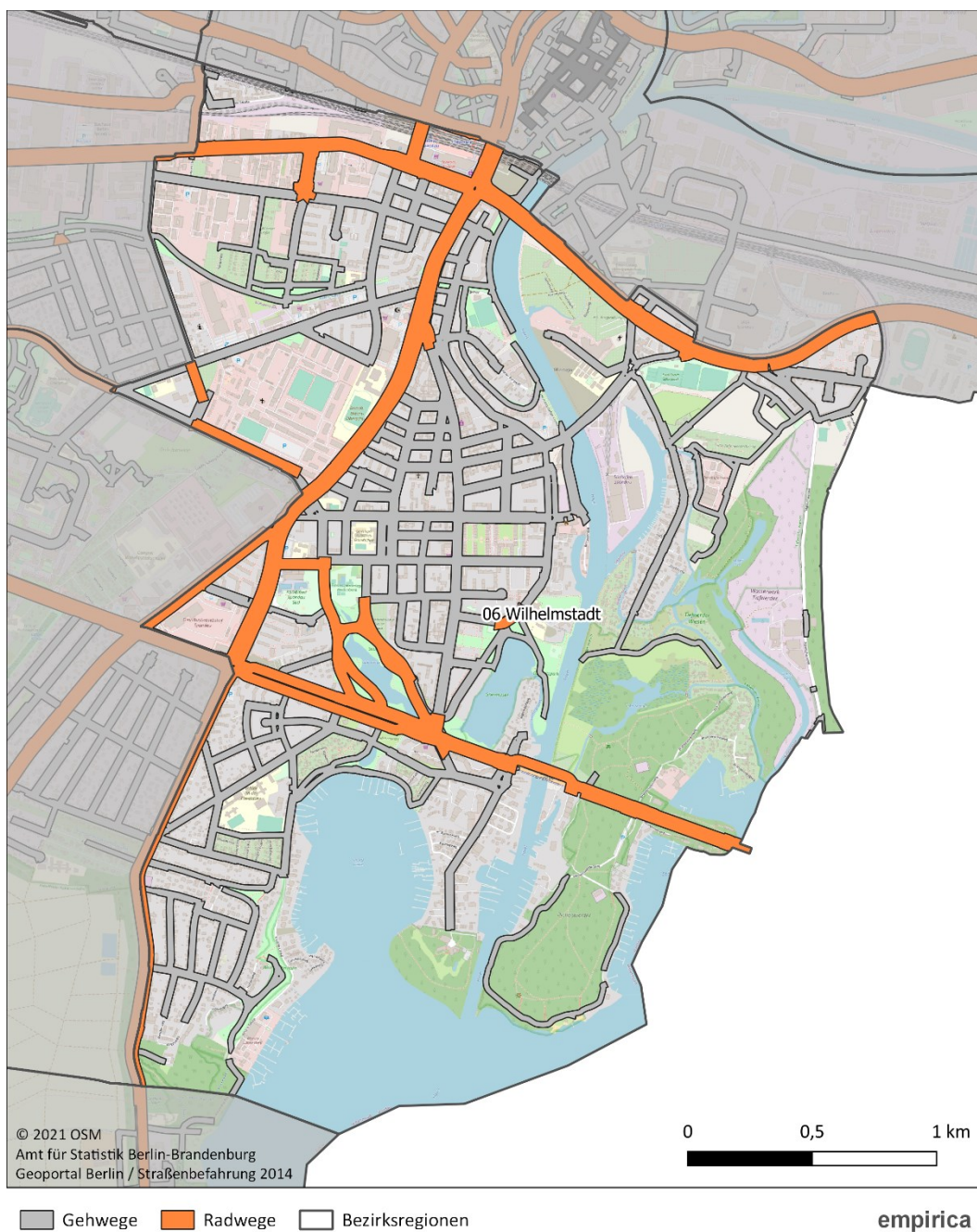
Die Fahrradroute RR 2 verbindet Groß-Glienicke mit der Berliner Innenstadt und ist vorwiegend als straßenbegleitender Radweg geführt.

Der von Westen in die BZR führende Bullengrabengrünzug stellt eine attraktive und ausgebauten Fuß- und Radwegeverbindung in west-östlicher Richtung dar. Es fehlt der Anschluss an das Havelufer zwischen Elsfl ether Weg und Klosterstraße und die Querung der Klosterstraße.

Es bestehen Defizite in der Barrierefreiheit bzw. Fußgängersicherheit aufgrund fehlender Bordsteinabsenkungen und stellenweise fehlender Querungshilfen (z.B. Gehwegvorstreckungen).

Radwege befinden sich an der Gatower Straße, der Heerstraße/B2 und der Wilhelmstraße. Verkehrszeichen sind entlang der wichtigen Straßen (Gatower Straße, Heerstraße/B2) und Nebenstraßen wie der Wilhelmstraße vorhanden. Entlang der Gatower Straße sind Schutzstreifen eingerichtet. Radfahrstreifen sind auf Teilen der Gatower Straße zu finden. Bussonderfahrstreifen sind abschnittsweise an der B2 vorhanden.

Karte 6: Fuß- und Radwege in der BZR Wilhelmstadt

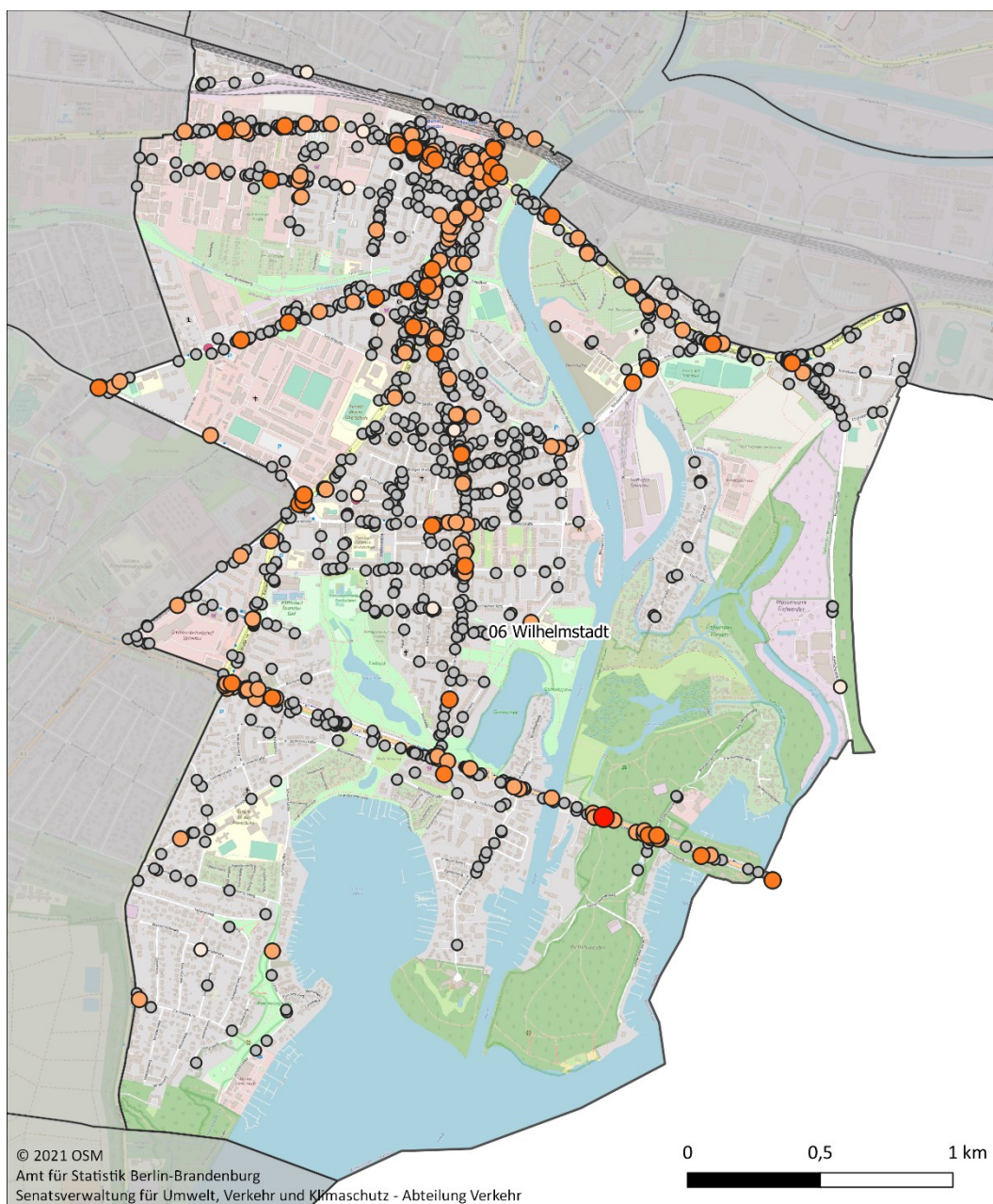


#### 10.4 Verkehrssicherheit

Aufgrund ihrer hohen Verkehrsdichte bilden alle größeren Straßen in der BZR Schwerpunkte für Verkehrsunfälle. Im Jahr 2019 gab es einen Unfall mit Todesfolge sowie mehrere Unfälle mit Schwerverletzten.



Karte 7: Verkehrsunfälle 2019 in der BZR Wilhelmstadt



#### Verkehrsunfälle 2019

- Unfall mit Getöteten
- Unfall mit Schwerverletzten
- Unfall mit Leichtverletzten
- Sonstiger Sachschadensunfall unter Alkohol
- Sonstiger Sachschadensunfall ohne Alkohol
- Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden
- Bezirksregionen

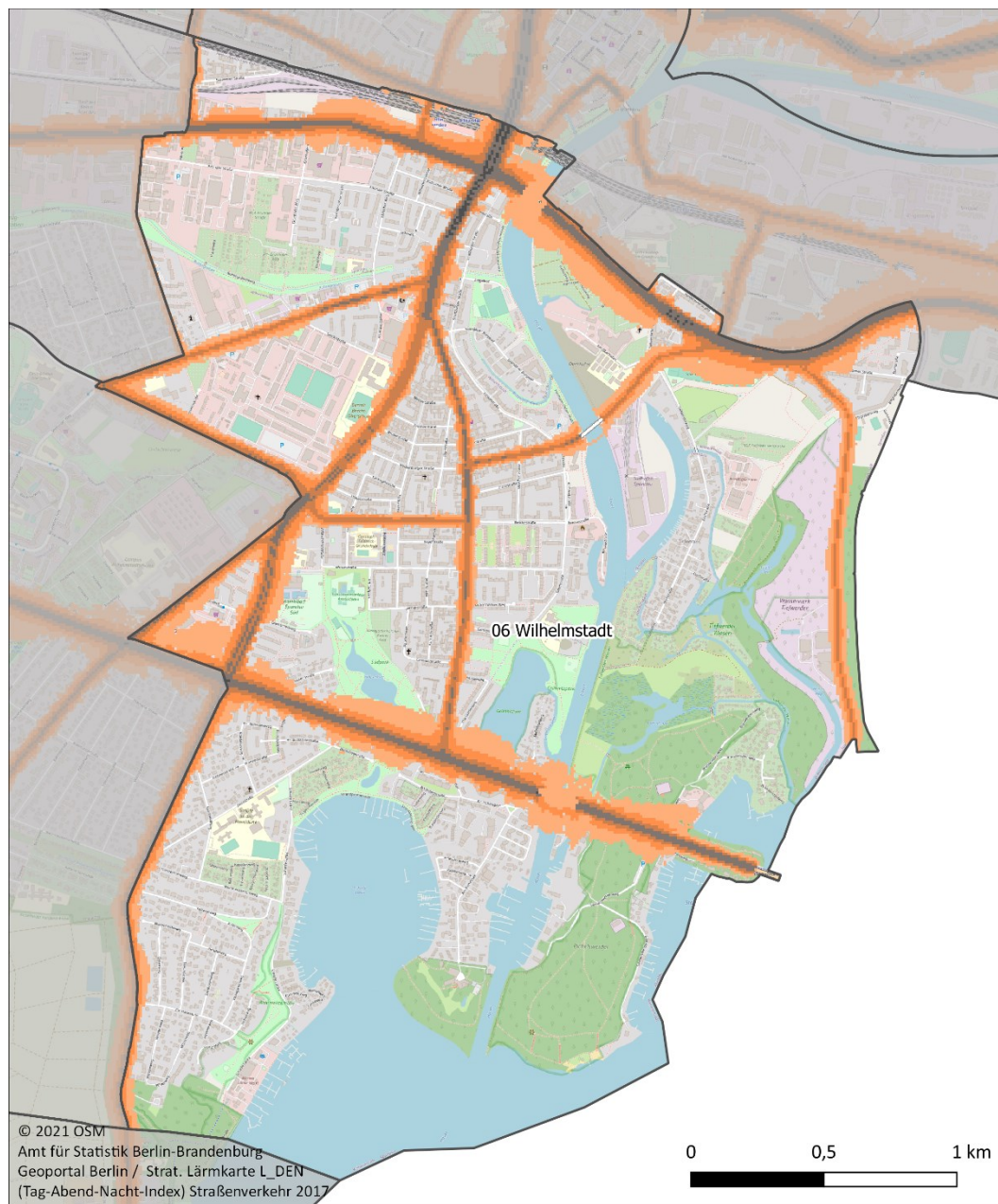
empirica

## 11. Umwelt

Von den großen Verkehrsstrassen geht eine teils erhebliche Lärm- und Schadstoffemission aus, die die Wohnqualität in den angrenzenden Quartieren beeinträchtigen kann. Die Bezirksregion ist aufgrund ihrer zentralen Lage stark von Straßenlärm betroffen. Eine hohe Lärmbelastung geht von der Klosterstraße, der Wilhelmstraße, der Gatower Straße, der

Heerstraße, der Ruhlebener Straße, der Pichelsdorfer Straße und dem Brunsbütteler Damm aus. Der Schienenverkehr sorgt zudem für eine Lärmbelastung der im Norden der BZR gelegenen Wohngebiete in Nachbarschaft der Bahntrasse.

**Karte 8: Strategische Lärmkarte der BZR Wilhelmstadt**



**Strat. Lärmkarte (Tag-Abend-Nacht-Index) Straßenverkehr 2017**  
**Angaben in Dezibel (dB)**

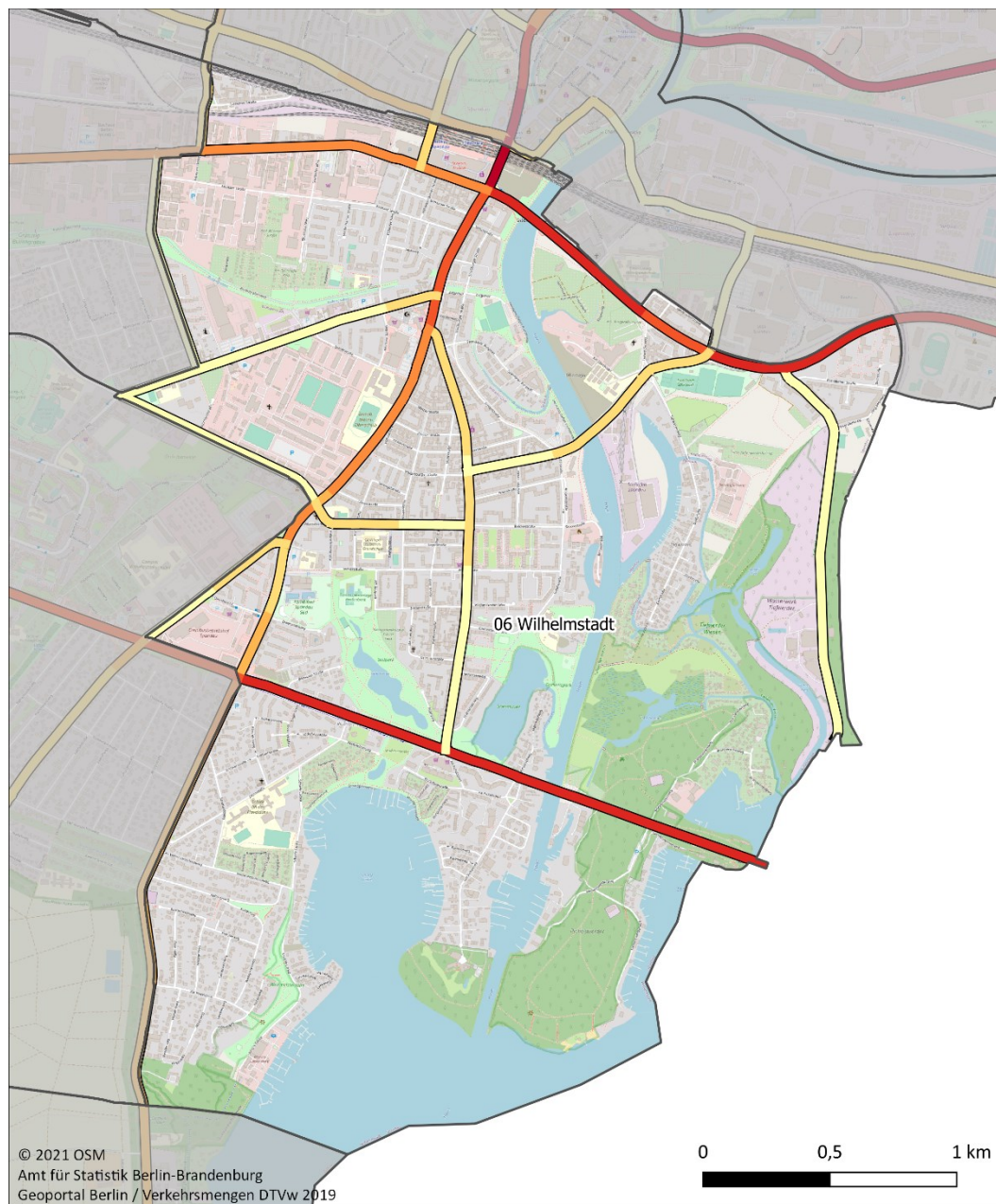
60 bis unter 65	75 bis unter 80
65 bis unter 70	80 bis unter 90
70 bis unter 75	

empirica



Die am stärksten befahrenen Straßen in der BZR sind die Klosterstraße, die Ruhlebener Straße/Charlottenburger Chaussee und die Heerstraße mit 40.000 bis teilweise unter 60.000 Kfz/Tag.

**Karte 9: Durchschnittliche werktägliche Verkehrsstärke (DTVw)**



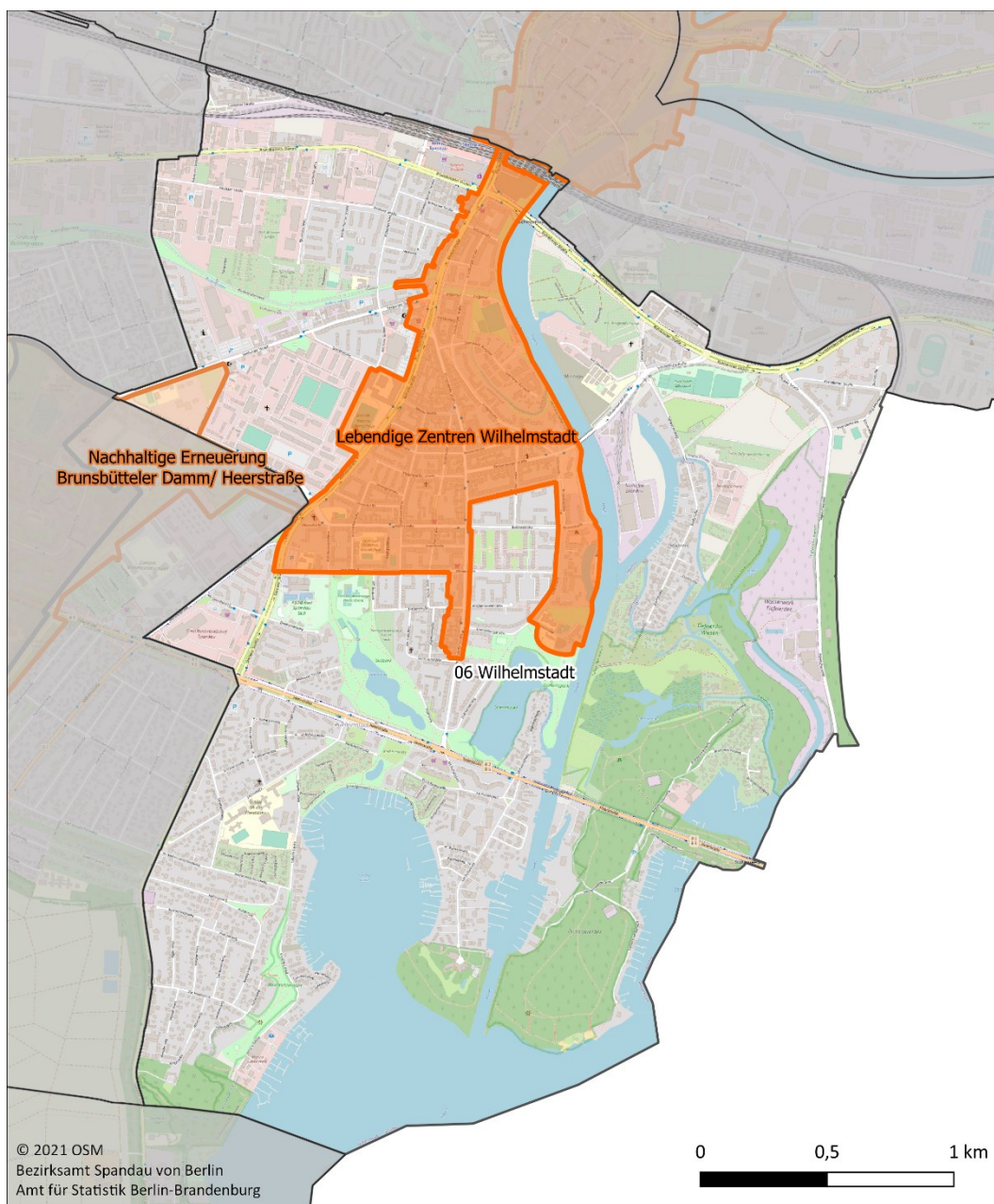
**Verkehrsmengen DTVw 2019**

<span style="color: yellow;">■</span> Bis unter 10.000	<span style="color: orange;">■</span> 30.000 bis unter 40.000
<span style="color: gold;">■</span> 10.000 bis unter 15.000	<span style="color: red;">■</span> 40.000 bis unter 50.000
<span style="color: orange;">■</span> 15.000 bis unter 20.000	<span style="color: darkred;">■</span> 50.000 bis unter 60.000
<span style="color: darkorange;">■</span> 20.000 bis unter 30.000	<span style="border: 1px solid black;">□</span> Bezirksregionen

empirica

## 12. Förderprogramme und Projekte

Karte 10: Förderkulissen in der BZR Wilhelmstadt



### Städtebauförderung in Spandau - Kulissen

- |   |  |
|---|--|
|  Bezirksregionen       |  Lebendige Zentren      |
|  Sozialer Zusammenhalt |  Nachhaltige Erneuerung |

empirica

## 12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

Im Norden der BZR befindet sich eine Kulisse des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren und Quartiere“. Westlich der Schmidt-Knobelsdorf-Kaserne befindet sich ein Teilgebiet der Förderkulisse „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“ Brunsbütteler Damm/Heerstraße.

## 12.2 Aktuelle investive Maßnahmen

**Tabelle 36: Aktuelle investive Maßnahmen der BZR Wilhelmstadt**

Maßnahme	Anschrift	Programm
Sportanlage Wilhelmstraße - Umrüstung der Sportplatzbeleuchtung auf LED	Wilhelmstraße 10, 13595 Berlin	IP Sportstätten
Sportanlage Ziegelhof - Umrüstung der Sportplatzbeleuchtung auf LED	Ziegelhof 10, 13595 Berlin	IP Sportstätten
Aufwertung DB-Unterführung	Klosterstraße, zw. Rathaus und Arcaden	LZ Wilhelmstadt
div. Maßnahmen im öffentlichen Straßenraum (Verkehrsanlagen)	Fördergebiet	LZ Wilhelmstadt
Erneuerung Metzger Platz	Metzger Platz	LZ Wilhelmstadt
JFE SCJ Wildwuchs (Ersatzneubau, Außenanlagen)	Götelstraße 64, 13595 Berlin	LZ Wilhelmstadt
Christoph-Földerich-Grundschule (Neubau Sporthalle, Erneuerung Schulhof)	Földerichplatz 5, 13595 Berlin	LZ Wilhelmstadt
Sanierung Kita Hoppetosse	Götelstr. 68, 13595 Berlin	LZ Wilhelmstadt
Kita Wassergeister (Neubau, Außenanlagen)	Götelstr. 62, 13595 Berlin	LZ Wilhelmstadt
Neubau Kita	Ziegelhof 10, 13595 Berlin	LZ Wilhelmstadt
Erneuerung Freizeitsportanlage Südpark	Südpark 51, 13595 Berlin	LZ Wilhelmstadt
Neubau Seniorenklub Südpark	Weverstr. 38, 13595 Berlin	LZ Wilhelmstadt
div. Grün- und Wegeverbindungen	Fördergebiet	LZ Wilhelmstadt
Neubau Spielplatz	Götelstr. 70, 13595 Berlin	LZ Wilhelmstadt
Aufwertung Pichelsdorfer Straße	Pichelsdorfer Straße	LZ Wilhelmstadt
Bertolt-Brecht-Oberschule: Sanierung	Wilhelmstraße 10, 13595 Berlin	SIWANA III

Quelle: BA Spandau, Projekte der Städtebaufördergebietskulissen, Stand 08/2021, SenFin Belegung SIWA II - Projektübersicht, Stand 08/2021

## 12.3 Soziokulturelle Projekte

**Tabelle 37: Soziokulturelle Projekte**

Name	Projekt- adresse	Förderpro- gramm, Laufzeit	Wertum- fang in Euro	Träger
Kinderheld*innen für Spandau, Unterstützungsangebot für Arbeitssuchende	Sachsendamm 93, 10829 Berlin	PEB, 01.03.2019 - 28.02.2022	471.687	wortlaut Sprachwerkstatt UG
MinA - Mütter in Arbeit, Ganzheitliche Unterstützung der Frauen mit Familienpflichten beim	Reformati- onsplatz 2, 13597 Berlin	PEB, 01.04.2019 - 31.03.2021	240.381	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ) e. V.
Integration Schritt für Schritt, Mentoringprojekt zur beruflichen Orientierung	Schönstraße 34, 13086 Berlin	LSK, 15.03.2021 - 31.10.2021	10.000	Svitlana Halusynska
Lemon, Eine Qualifikationsreihe für Migrantinnen	Seeburger Str. 10, 13581 Berlin	PEB, 01.10.2020 - 31.03.2023	355.192	EmPATI gGmbH

Erläuterung Förderprogramm: Lokales Soziales Kapital (LSK), Partnerschaft - Entwicklung - Beschäftigung (PEB), Wirtschaftsdienliche Maßnahmen (WDM)

Quelle: BBWA Berlin ([www.bbwa-berlin.de](http://www.bbwa-berlin.de)), Stand 08/2021



---

## 13. Kerntemen der Bezirksregion: Potenziale und Herausforderungen

### Stärken/Potenziale

- + Attraktive Wasserlage
- + Bullengrabengrünzug, Havel-Grünzug und zum Teil unter Naturschutz stehende Naherholungsräume
- + Guter Anschluss an den ÖNPV, Regional- und Fernverkehr
- + Große Anzahl an Einrichtungen für Senioren\_innen (Wohnen, Betreuung und Freizeit)
- + Umfangreiche Versorgung mit Gesundheitseinrichtungen
- + Attraktive, gemischte Bebauungsstruktur und Nutzungsgemischte Quartiere

### Schwächen/Defizite

- Lückenhafte Grünverbindungen, fehlende Brückenverbindungen
- Defizite in der Barrierefreiheit bzw. Fußgängersicherheit
- Relativ viele kiezbezogene Straftaten
- Negativer Wanderungssaldo und Wegzug von Familien
- Geringer Anteil von kommunalen Wohnungen
- Aktivitäten bei Wohnungsumwandlungen und Wohnungsverkäufen liegen über Bezirkswerten

## 14. Anlagen

### 14.1 Kernindikatoren

Indikator ( Einheit )	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Wilhelmstadt								Bezirk 05 Spandau	Berlin	Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-5)	Indikator- wert (t-5)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-1)	Indikator- wert (t-1)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1				2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>Merkmale der BZR als Wohnort</b>														
A4 Öffentliche Grünanlage <sup>1</sup> – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2019-12-31	946 671	27	835 448	22,6	833 001	23	0,0	- 4,5	25,7	16,1			
A5 Öffentliche Spielplätze <sup>2</sup> – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2019-12-31	20 810	0,6	21 456	0,6	21 456	0,6	0,0	- 0,0	0,6	0,6	②	②	
A6 Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 7 Jahren <sup>3</sup> (%)	2019-12-31	1 140	59,4	1 272	56,1	1 350	60,3	4,3	1,0	59,5	64,7	∅	③	
A7 Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2019-12-31	96	1,7	96	1,5	96	1,5	- 0,0	- 0,2	4,3	7,3	③	③	
A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten (je 100 Einwohner)	2019	1 073	3,1	1 268	3,4	1 126	3,1	- 0,3	- 0,0	2,4	2,7	③	∅	
T1 Relation Wohnungsumwandlungen je 1000 Bestandwohnungen	2019	55	2,7	43	2,1	78	3,8	1,7	1,1	1,8	6,5	③	∅	
T2 Relation Wohnungsvverkäufe je 1000 Bestandwohnungen	2019	142	7,0	172	8,5	111	5,5	- 3,0	- 1,6	3,8	5,1	③	∅	
<b>Demografische Struktur der Wohnbevölkerung</b>														
B1 Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	4 666	13,4	5 335	14,4	5 367	14,6	0,2	1,2	17,6	16,1	①	①	
B2 Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	8 430	24,2	8 592	23,3	8 561	23,3	0,0	- 0,9	21,8	19,1	∅	②	
T3 Anteil der Personen mit Migrationshintergrund an allen Einwohnern <sup>4</sup> (%)	2019-12-31	-	-	12 385	33,5	12 797	34,8	1,3	-	37,8	35,0	∅	∅	
T4 Anteil der Ausländer an allen Einwohnern (%)	2019-12-31	4 589	13,2	7 355	19,9	7 717	21,0	1,1	7,8	20,6	20,6	∅	∅	
<b>Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung</b>														
C1 Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2019-12-31	19 732	59,1	21 873	62,0	22 086	62,9	0,9	3,8	64,7	64,5	∅	∅	
C2 Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2019	190	0,5	- 750	- 2,0	- 64	- 0,2	1,9	- 0,7	1,1	0,5	①	①	
C3 Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2019	- 41	- 2,5	- 139	- 7,1	- 65	- 3,3	3,7	- 0,9	1,6	- 1,2	∅	∅	
T5 Wanderungsvolumen gesamt (je 100 Einwohner)	2019	8 266	23,7	12 570	34,0	8 702	23,7	- 10,4	- 0,1	21,5	24,5	②	∅	
<b>Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken</b>														
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2019-12-31	11 057	49,1	12 958	54,4	13 366	56,5	2,1	7,3	53,6	55,5	①	∅	
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre <sup>5</sup> (%)	2019-12	2 055	9,1	1 723	7,2	1 642	6,9	- 0,3	- 2,2	6,9	5,9	∅	②	
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe <sup>6</sup> (%)	2019-12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
D4 Anteil aller Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 65 Jahre <sup>7</sup> (%)	2019-12	6 532	24,7	6 044	21,3	5 682	20,1	- 1,2	- 4,6	22,3	15,9	∅	②	
D5 Anteil der Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren an Einwohnern unter 15 Jahre <sup>8</sup> (%)	2019-12	1 606	41,3	1 684	37,2	1 634	36,0	- 1,2	- 5,3	37,2	26,9	∅	②	
D6 Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe <sup>9</sup> (%)	2019-12-31	393	4,7	546	6,4	543	6,4	- 0,0	1,7	6,3	6,1			



Indikator ( Einheit )	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Wilhelmstadt								Bezirk 05 Spandau	Berlin		Auf- merksam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-5)	Indikator- wert (t-5)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t-1)	Indikator- wert (t-1)	absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikatoren- wertes zu (t-5)		Indikator- wert (t)	Indikator- wert (t)		Bezirk	Berlin
		1				2	3	4	5		6	7		8	9
<b>Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen<sup>10</sup></b>															
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%) (Kinder, die im jeweils kommenden Jahr eingeschult werden)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	2016-2019	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
E5 Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2019/2020	678	50,3	1 036	60,8	929	56,1	- 4,8	5,8	53,8	45,4	②	②		
E6 Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen in den öffentlichen Grundschulen in der BZR (%)	2019/2020	-	-	-	-	716	43,2	-	-	46,8	-	②	②		
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2019-12-31	226	4,0	161	2,5	166	2,6	0,1	- 1,4	3,3	3,1				
T6 Anteil der minderjährigen unverheirateten Kinder in alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften nach SGB II an den Einwohnern unter 18 Jahren (%)	2019-12	920	19,7	958	18,0	870	16,2	- 1,7	- 3,5	16,5	11,8	∅	②		
T7 Anteil 6-Jährigen Kinder mit kariestfreiem Gebiss an den vom Zahnärztlichen Dienst untersuchten 6-Jährigen Kindern		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
<b>Indexbewertung<sup>11</sup> für Sozialräumliche Entwicklung</b>															
F5 Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index <sup>12</sup> auf BZR-Ebene nach Datengrundlage MSS 2019)	2018-12-31 zu 2016-12-31			0	-	x	2+/-	•	•	x	x	∅	∅		
<p>1 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich v verpachteter Flächen, Kinderspielflächen, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenUVK</p> <p>2 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Netto-Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb v Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenUVK.</p> <p>3 Datenquelle: SenBJF; Erweiterung der Altersgruppe auf unter 7 Jährige und Aufnahme der Betreuung in Kindertagespflegestellen.</p> <p>4 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils. Auf Grund fehlender Einbürgerungskennzeichen 2014 und der Bereinigung des Zuzugsdatum an die Basisgemeinde 2018 ist ein Vergleich mit früheren Ständen methodisch bedingt nicht bzw. nur eingeschränkt möglich.</p> <p>5 Arbeitslose nach SGB III (v oraggregierte Daten) und Arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach SGB-II (Mikrodaten / Personen, die an der Adresse der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (1.609 Personen).</p> <p>6 Anteil an den Einwohnern im Alter v von 15 bis unter 25 Jahren</p> <p>7 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (6.975 Personen).</p> <p>8 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II unter 15 Jahren, die an den Adressen der Jobcenter gemeldet sind, wurden für LOR und Bezirke herausgerechnet (2.181 Personen).</p> <p>9 Datenquelle: SenGPG</p> <p>10 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGPG – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBJF. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler. Wenn in einer Bezirksregion keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Teilbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.</p> <p>11 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2019: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2016 bis 31.12.2018, Datenquelle: SenStadtWohn</p> <p>12 Status-Index: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamik-Index: + positiv; - negativ; +/- stabil</p> <p>T1-T7: neu aufgenommene Kernindikatoren, die zunächst eine Testphase durchlaufen.</p>															

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (PRISMA)

Hinweis: Der Indikator E6 wurde mit Datenstand 31.12.2019 in Prisma ausgewiesen. Seit dem Schuljahr 2018/19 sind in Berlin jedoch an Grundschulen alle Lernmittel kostenlos. Ein Eigenanteil ist erst ab Klassenstufe 7 zu zahlen. Dieser Indikator wurde in Absprache mit dem Schul- und Sportamt (Fachbereich Schulentwicklungsplanung und Schulorganisation) und dem Stadtentwicklungsamt (Fachbereich Stadtplanung) nicht in das Bezirksregionenprofil aufgenommen.

---

## 14.2 Beteiligte Abteilungen und deren Fachämter sowie Hauptverwaltungen

Abt. Bauen, Planen und Gesundheit

- Stadtentwicklungsamt
- OE Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination

Abt. Wirtschaftsförderung, Soziales, Weiterbildung und Kultur

- Amt für Weiterbildung und Kultur
- Wirtschaftsförderung

Abt. Personal, Finanzen, Schule und Sport

- Schul- und Sportamt

Abt. Bürgerdienste, Ordnung und Jugend

- Jugendamt

## 14.3 Quellenangaben

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

BBWA Berlin (2021): Bezirkliche Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit in Berlin, Projekte (abgerufen unter [www.bbwa-berlin.de](http://www.bbwa-berlin.de))

Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (2019): Spandauer Einschulungsbericht 2019 für das Schuljahr 2017/2018

Bezirksamt Spandau Abt. Bauen, Planen und Gesundheit (2019): Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau 2019/20

Geodaten: OpenStreetMap, Geoportal Berlin

GRUPPE PLANWERK (2021): Integrierte Sportentwicklungsplanung Spandau

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2019): Monitoring Soziale Stadtentwicklung (abgerufen unter <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/>)

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Kleinteilige Schätzung der Bevölkerungsprognose 2018-2030 unterhalb der Prognoseräume

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Soziale Infrastruktur Flächeninformationssystem (SoFIS), SoFIS-Vorstufe

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (2019): Verkehrsunfälle 2019